# Wiesbadener Canblatt.

"Lagbiati-bans".

Begange-Brris für beibe Ausgaben: 70 Big monatlich. IR. 2.— vierteljährlich durch ben Gerlag banganfie 21 ohne Bringeriohn. IR. 3.— vierteljährlich barch alle bemitnen Softankalten, ausschließlich Briterligtl.
Briterligtl. — Begange-Beitrellungen nehmen anserbem entgegen: in Wierbaben die Juorigbeite Bisbandring 18, weier die Ausgabeitellen in allen Zeilen der Gebet in Berbrich die dertigen Ausgabeitrellen nub in den benachbarten Bandorten und im Abeingam die betreffenden Tagblatt. Tenger.

wöchentlich 0



12 Ausgaben.

"Tagbiart bans" Rr. 8650-58. Ben 8 Uhr mergens bis 6 Uhr abende, außer Comfagl

Amgeigen-Breis für die Zeifer 15 Big für ditliche Angeigen im "Arbeitsmurft" und "Aieiner Ungeiger" in einberichter Sahlern; 26 Big, in dann abweichender Sahanofildrung, iowie für alle übrigen briffichen Angeigen; 20 Big, für alle answärtigen Angeigen; i WI im driliche Artiamen; 2 Mt. für answärtige Reflamen, Mange, halbe, britiste und vierzie Geifen, durchfaufen, nach dekonderer Arechgung. Bei wiederholter Anfoadme underänderter Angeigen in farzen Freichenraumen entwerdender Rachas.

Angeigen-Aunahme: Bar bie Abend-Aund bis 12Ubr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatto: Berlin-Wilmerddorf Gunbelftr. 66, Ferufpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Alaben wird feine Genatht übernam

Dienstag, 2. März 1915.

Abend : Ausgabe.

Mr. 102. + 63. Jahrgang.

# Der deutsch=amerikanische Notenwechsel.

Der Krieg.

Der Tagesbericht vom 2. März. Weitere gewaltige Derlufte der grangofen in der Champagne. - Deutsche Erfolge im Argonnerwald und in den Dogesen, - Ruffische Angriffe in Norpolen gurudigefchlagen.

W. T.-B. Greges Bauptquartier, 2. Marg, vormittags. (Smtlid).)

Westlicher Kriegsichauplay.

Erneute wieber mit ftarfen Rraften angefeste Ungriffe in ber Champagne brachen meift fon in unferem Tener unter gewaltigen Berluften für ben Beind gufammen. Rahfampfe an einzelnen Stellen maren burdweg für uns fiegreid. Unfere Stellungen blieben in unferer Danb.

3m Argonuerwalb eroberten wir mehrere Graben, machten 80 Gefangene unb erbeuteten 5 Minenwerfer. Angriffe auf Sanquois wurben-abgewiefen.

Die in ben Bogofen in ben lehten Tagen von und errungenen Borteile wurben trob beftiger Gegenangriffe feftgehalten. Geftrige Abenbangriffe ber Grangofen norblich Celles maren fur ben Beind befonbere verluft.

#### Deftlicher Kriegsschauplat.

Ruffifde Borftoge öftlich und füblich bes Muguftomermaibes maren erfolalos.

Ruffifde Rachtangriffe norboftlich Lomga und oftlich Blogt murben gurudgeworfen.

Oberfte Beeresteitung.

#### Die amerikanische Note.

Berlin, 2. Marg. (Amtlid) Der amerifanische Botichafter bat im Auftrag ber Regierung ber Bereinigten Staaten ber beutschen Regierung folgende vom 22. Februar batierte Rote überreicht:

Die ameritauische Regierung gestattet fich im Sinblid auf ben Schriftwediel, ber amichen ihr und ben Regierungen Deutschlands und Grogbritanniens über ben Gebrauch neutrafer Blaggen burch englische Banbelsschiffe und bie Kriegsgebietserffarung ber beutichen Abmiralität ftattgefunden bat, ber Doffnung Musbrud gu geben, bag bie beiben friegführenden Regierungen im Bege gegenfeitiger Buge-ftandniffe eine Grundlage für eine Berftandi. gung finden möchten, deren Ergebnis barauf abgielt, neu's trate, bem friedlichen Sandel obliegende Schiffe von ben ernften Gefahren gu befreien, benen fie bei ber Durchfahrt burch bie bie Ruften ber friegführenben Lanber berührenden Meere unterworfen find.

Die amerifanische Regierung bringt ergebenst in Unregung, daß eine Berftanbigung etwa auf Brund abnlicher Bedingungen wie der nachstehenden erreicht werden

Dieje Anregung foll in feiner Beije als ein Borichlag der amerikanischen Regierung gelten, denn diese ist sich naturgemäß mohl bewußt, daß es ihr nicht gufommt, Be. bingungen für eine Bereinbarung zwifchen Deutschland und Großbritannien vorzuschlagen, obwohl bie vorliegende Frage fie felbit und bas Bolf ber Bereinigten Staaten unmittelbar und in weitgebendem Dage intereffiert. Gie wagt lediglich, fich die Freiheit zu nehmen, die nach ihrer über-Beugung einem aufrichtigen Freund eingeraumt merben borf, ber von bem Bunfche geleitet wird, feiner ber beiben beteiligten Rationen Ungelegenheiten gu bereiten und möglicherweise ben gemeinfamen Intereffen ber Menfallichteit gu bienen. In der hoffnung, daß die Unfichten und Anexgungen der deutschen und der britischen Regierung über eine Frage, die für die gange Belt von hervorragenbem Intereffe ift, gutage geforbert werben, wird bas im nochitehenden vorgezeichnete Berfahren angeboten.

Deutschland und Großbritannien fommen

1. bag treibenbe Minen bon feiner Geite eingeln in den Ruftengewäffern ober auf hober Gee ausgelegt werben, daß weranterte Minen bon feiner Geite auf hoher See, es fei benn ausschlieflich für Berteidigungegwede innerhalb Ranonenichusweite bon einem Safen, gelegt werben, und bag alle Minen ben Stempel ber Regierung tragen, Die fie ausgelegt, und so tonstruiert sind, daß sie unschädlich werden, nachbem sie sich von ihrer Berankerung losgerissen haben; 2. daß Anterfeeboote bon feiner der beiben Regierungen jum Angriff auf handelaschiffe irgend einer Rationalität Berwendung finden außer

gur Durchführung bes Rechtes ber Anhaltung und | Unterfuchung;

3. bag die Regierungen beiber ganber es gur Bedingung ftellen, daß ihre beiberfeitigen Sanbelsichiffe neutrale Flaggen als Ariegelift ober gum Bwed der Unfenntlichmachung nicht benusen.

Großbritannien erffart fich bamit einverftanben, bag Lebens- und Rahrungsmittel nicht auf bie Lifte ber absoluten Ronterbande gefest werden, und dag die britischen Behörden Schiffsladungen folder Baren weber ftoren noch anhalten, wenn fie an Agenturen in Deutidi-I and adreffiert find, die bon ben Bereinigten Staaten namhaft gemocht find, um folche Warenladungen in Empfang zu nehmen und an tongeffiomierte beutsche Bieberverläufer gur ausschließlichen Beiterverteilung an Die givilben

bolferung ju verteilen. Deutichland erffart fich bamit einverftanben, bag Lebens- ober Rabrungsmittel, bie nach Deutschland aus ben Bereinigten Staaten - ober je nachbem von irgend einem anderen neutralen Sande - eingeführt merben, an Agenturen abreffiert werben, bie bon ber amerifanifden Regierung namhaft gemacht werben; daß biefen ameritanifden Agenturen die volle Berantwortung und Aufficht bezüglich bes Empfangs und ber Berteilung biefer Ginfuhr obne Ginmifdung ber beutiden Regierung obliegen foll; fie follen fie ausichlieflich an Bieberverfaufer verteilen, benen bon ber beutschen Regierung eine Kongeffion erteilt ift, die ibnen die Berechtigung gibt, folde Lebens- und Rabrungsmittel in Empfang zu nehmen und sie ausschliehlich an die Zivilbevölferung zu liefern; sollten die Wiederver-fäufer die Bedingungen ihrer Konzesson irgendwie über-schreiten, so sollen sie des Richtes verlustig geben, Lebend und Rahrungsmittel für die angegebenen Zwede zu erhalten, und daß die beutsche Regierung solche Lebens und Rahrungsmittel nicht für Bwede irgend welcher Art requirieren oder veranlassen wird, daß sie für die bewaffnete Macht Deutschlande Bermenbung finden.

Indem die amerikanische Regierung die im vorsiehenden ffiggierte Grundlage fur eine Berftanbigung unterbreitet, mochte fie nicht so verstanden werden, als ob fie irgenbein Recht ber Kriegführenden oder Reutralen, bas burch die Grundfate des Bolferrechts festgelegt ift, anerfannt ober berleugnet, fie wurde vielmehr die Bereinbarung, falls fie ben intereffierten Machten annehmbar ericbeint, als einen modus vivendi betrachten, ber fich mehr auf 3 med maßigfeit als gefehmäßiges Recht grundet, und ber auch die Bereinigten Stuaten in feiner gegenwärtigen ober in einer abgeanderten Fassung nicht bindet, che er von ber amerikanischen Regierung angenommen ist.

Eine gleichsautende Rote ift an die britische Regierung gerichtet worden. W. T.-B. Die deutsche note.

Berlin, 2. Marg. (Antilich.) Die Rote ber amerifanis schen Regierung ist unter dem Datum bes 28. Februar von der beutschen Regierung folgendermaßen beantwortet worden: Die kaiserlich beutsche Regierung hat von der Anregung amerifanifden Regierung für die Geefriegführung Deutschlands und Englands gewiffe Grundfate jum Schatze der neutralen Schiffahrt zu vereinbaren, mit leb. haftem Interesse Renumis genommen. Sie erblidt barin einen neuen Beweis für bie von beuticher Geite poll ermiderten freundichaftlichen Gefühle ber ameritanischen gegenüber der deutschen Regierung.

Auch den beutschen Bimfchen entspricht es, bag ber Gerfrieg nach Regeln geführt wird, die, ohne die eine oder die andere friegführende Macht in ihren Kriegsmitteln einfeitig gu beidranten, ebenfomohl ben Intereffen ber Dentralen wie den Glebeten der Men fallich keit Rechnung Demgemäß ift schon in der deutschen Rote bom 16. d. M. darauf hingebeutet worden, daß die Beachtung der Londoner Geefriegsrechts - Erffarung durch Deutschlands Gegner eine neue Lage ichaffen wurde, aus ber bie Rolgerungen zu gieben bie beutiche Regierung gern bereit mare.

Bon biefer Auffaffung ausgehend, hat die deutsche Regierung die Anregung der amerikanischen Regierung einer aufmerkamen Prüfung unterzogen und glaubt darin in der Tat eine geeignete Grundlage für die praktische Lösung ber entstandenon Fragen zu erkennen, Ju ben einzelnen Bentten ber amerikanischen Rote barf fie Rachftebendes be-

1. Bas die Legung bon Minen betrifft, fo murbe bie deutsche Regierung bereit sein, die angeregte Erffärung fiber die Richtanwendung von Treibminen und die Konftruftion ber verankerten Minen abzugeben. Ferner ift fie mit ber Unbringung bon Regierungsstempeln auf ben auszulegenden Minen einverstanden. Dagegen erscheint es ihr für die friegführenden Mächte nicht angängig, auf eine offen fibe Berwendung beranferter Minen völlig zu verzichten.

2. Die beutiche Regierung wurde fich berpflichten, das ihre Unterfeeboote gegen Sandelsichiffe ergendwelcher Flagge nur infoweit Gewalt anwenden werben,

als dies zur Durchführung des Rechtes der Anhaltung und Untersuchung erforderlich ist. Ergibt sich die feindliche Rationalität des Schiffes oder das Borhandemfein von Konterbande, jo würden die Unterseeboote nach den allgemein völkerrechtlichen Regeln verfahren.

3 Bie die amerikanische Rote vorfieht, seht die angegebene Beschränfung in der Verwendung der Untersesboote borans, daß sich die feindlichen Sandelsichiffe des Gebrauche ber neutralen Flagge und anberer neu-traler Abgeichen enthalten. Dabei bürfte es fich bon felbit verfteben, dag fie auch von einer Bewaffnung fowte von der Leiftung jedes tätlichen Widerstandes absehen, da ein solches völkerrechtswidriges Berhalten ein dem Bolferrecht entsprechenbes Borgeben ber Unterseeboote un. möglich macht.

4. Die von der Amerikanischen Regierung angeregte Regehing ber legitimen Bebensmittelgufuhr nach Deutschland ericeint im allgemeinen annehmbar; Regelung wurde fich felbitverfianblich auf die Geegufuhr beschränken, andererseits aber auch die indirekte Zufuhr über neutrale Häfen umfaffen. Die Deutsche Regierung würde daher bereit fein, Erffarungen ber in ber amerikanischen Rote vorgesehenen Art abzugeben, so daß die ausschließliche Berwendung der eingeführten Lebensmittel für die friedliche Rivilbevolferung gewährleistet fein würde. Daneben muß aber die Deutsche Regierung Wert durauf legen, daß ihr auch die Bufuhr anderer ber friedlichen Boltswirtichaft dienenden Robitoffe einschlieglich der Futtermittel ermögliche wird. Bu diesem Stoede hatten die seindlichen Regierungen die in der Freiliste der Londoner Seetriegsvechts-Erstärung erwähnten Robstoffe frei noch Deutschland gelangen zu laffen und die auf der Lifte der relativen Rontervande fiehenden Stoffe nach den gleichen Grundfähen wie die Lebensmittel zu

Die beutsche Regierung gibt fich ber hoffnung bin, bag die bon ber amerikanischen Regrerung angebahnte Berftanbigung unter Berudfichtigung der vorstehenden Bemerfungen guftande fommt, und bag auf biefe Weife bie friedliche neu-trale Schiffahrt und ber friedliche neutrale handel unter ben Rudwirfungen bes Geefriegs nicht mehr als unbedingt notig gu leiben haben werden. Solde Rudwirfungen wurden fich übrigens noch wesentlich verringern laffen, wenn - worauf bereits in ber deutschen Note bom 16. b. M. hingewiesen worden ift - Mittel und Wege gefunden werden konnten, um die Zufuhr von Kriegsmaterial aus neutralen nach friegführenben Staaten auf Schiffen irgend welcher Flogge ausgu-

Ihre definitive Stellungnahme muß fich die deutsche Regienung felbitverständlich bis zu bemjenigen Beitpunft vorbehalten, in welchem fie auf Grund weiteret Mitteilungen ber amerikanischen Regierung in der Lage ist, zu überseben, welche Berpflichtungen die britische Regierung ihrerseits zu W. T.-B. übernehmen bereit ift.

Der Eindruck der Antwort.

(Bon unferer Berliner Gdriftleitung.)

s. Berlin, 2. Mars. (Gig. Drahtbericht. Ktr. Bin.) Die amerifanische Rote ift zweifellos ein Dotu-Stellen den Eindrud haben mag, als fei fie lediglich von amerifanischen Interessen diftiert und werde in-folgedessen den deutschen berechtigten Forderungen nicht liberall gerecht, jo wird andererseits, vielleicht auf feindlicher Seite, aus ihr berausgelesen werden, daß fie zu dentich freundlich fei. Auf alle Folle bat wenigstens vom amerifanischen Standpunft die amerifanische Rote durchaus die freundichaftliche Aufnahme verdient, die sie von deuticher Seite gefunden hat. Die deutiche Regiefühlen beraus zwar nicht alle Einzelheiten von vorn-herein zu akzeptieren vermocht, sie erkennt aber bedingungslos an, daß die amerikanische Rote eine annehmbare Grundlage für die weiteren Berhandlungen biete, falls auch auf der gegnertichen Seite der Bunsch berricht, wirklich zu einem Ziel zu kommen. Die beutschen Borichläge sind durchans nicht jo, daß fie nicht von allen Beteiligten angenommen werden können. In der Minenfrage werden die amerikanischen Borichläge akzeptiert. Nicht einverstanden ist Deutschland mit dem Bergicht auf alle Offenfibminen, ein Bergicht, ber uns um fo meniger zugemutet werden fann, als ja auch in der Sanger Minentonvention von 1912 folche Offensive ausdriidlich gugeloffen worden ift. In ber Untericebootsfrage ftellt fich die dentiche Antwort auf den Standpunkt, daß, wenn die Böllerrechtsberletungen auf der Gegenfeite aufboren und wenn auch unfere Gegner fich auf den Boben ber Londoner Deflaration ftellen, dann natürlich auch

der Unterfeebootsfrieg viel von feinen Garten ber-lieren fonnte. Dicht binden werben fich unfere Unterseedoote natürlich gegenüber feindlich en Schiffen und solchen Schiffen, die Konterbande führen. In solchen Fällen muß der seindliche Handel die Konterbande deutsche Konterbande deutsche Kegierung gegenüber der Frage der neutralen Flaggen, an der natürlich Amerika das lebhafteste Interesse hat. Berzichtet der Feind auf den Migbrauch der neutralen Flagge, so werden wohl auch unsere Unterseedoote nicht anders vorzugehen brauchen als gewöhnliche Rreuger. Gine Ausnahme wurde nur wieder eintreten milisen, wenn nach den englischen Borschlägen auch Sandelsschiffe sich bewassnen oder gar tätlichen Biderstand leisten. Was endlich die Frage der Lebensmittelzufuhr anbelangt, so hat schon bei dem Fall der "Bilhelm in a" der Staats-sekretär eine Erklärung abgegeben, daß den amerikanischen Importeuren eine gewisse Kontrolle über die Lebensmittelzusubren bis zu ihrer Berteilung an den Keinen Berbrauch zugebilligt werden kann. Tatfächlich will die amerikanische Forderung der Berftellung bes Frieden szuftandes dienen. Naturlid hat Amerika ein Interesse daran, auch während des Rricgs gu berhüten, bag feine Getreidelieferungen bem feindlichen Seere zugute kommen. Daher die Buficherung, daß amerikanisches Getreide nicht beidelannehmt, nicht verteilt und nicht für Seeressmede verwendet werden, vielmehr unter amerifanischer Kontrolle bis zur Abgabe an den Detailverkäufer bleiben foll. Dagegen versteht sich von felbft die weitere deutsche Forderung — und hier ist der feste Lon der deutschen Antwortnote gang besonders erfreulich -, daß natürlich die Ginfuhrbedingungen für Getreide auch gelten müffen für "andere der friedlichen Bolfswirtichaft dienender Robftoffe einschließlich ber Guttermittel". Im gangen kann man nur wiederholen, daß auch diese deutsche Rote bei ber öffentlichen Meinung die dentbar günftigste und eine unbedingt guftimmen be Aufnahme finden wird.

#### Der Unterseebootskrieg.

#### Die Verschärfung der Blochade gegen Deutschland.

Br. Rotterbam, 2. Märs. (Eig. Draftbericht. Atr. Bln.) Das "Echo be Paris" bestätigt, das England und Frankreich ben neutralen Mächten mitteilen werben, daß famtliche neutrale Shiffe mit Baren, bon benen bernnitet wirb, baß fie für Deutschland bestimmt seien, beutsches Gigentum feien wer aus Deutschland itammen, angehalten und nach ben Safen ber Berbunbeten berbracht merben follen. Ge murben die nötigen Magnahmen getroffen, um zu berhuten, bag biefe Repressalien rudwirfende Kraft haben und um den neutralen Staaten Schädigungen zu ersparen.

#### Der englische Dampfer "harpation" versunken.

W. T.B. Baris, 1. Marz. (Richtantilich.) Der "Temps" melbet aus Le Habre: Der englische Dampfer "Har-pation", bessen Brad vorgestern bei Kap Antifer ge-sehen wurde, berfant, bevor er nach Le Habre geschleppt merben founte.

#### Spuren des vermutlich verfenkten Dampfers "Liverpool".

W. T.-B. Baris, 2. März. (Richtamtlich.) "Betit Journal" melbet: Bei Morlaig om ber Nordfifte bes Departements Piniftere trieb ein Rettungsboot an, in welchem fich die Beichnam zweier Reger befanden. Das Rettungsboot gehört noch ber Auffdrift zu bem Dampfer "Liberpool", welcher bermutlich bon einem Unterfeeboot berfentt worben ift. Die Behörde hat eine Unterfuchung eingeleitet.

#### Sicherheitsmaßnahmen für die frangöfifchen und englischen Daffagierichiffe.

W. T.-R. Bafel, 1. Marz. (Nichtamtlich.) Die "National-geitung" melbet, daß in ben Safen Follestone, Calais, Boulogne, Le Bowre strenge Borschriften erlaffen worben find, welche bie Mitfahrt irgendeiner Militarperfon in Baffagierschiffen für ben Reiseverfehr gwifchen Baris und Lombon verbieten. Dies foll eine Sicherheit geben, daß folche Ediffe nicht als Truppentransportichiffe verfentt werben. Abrigens glaubt man, daß schon die große Schnelligfeit der Turbinenbampfer und ihr Jahren mahrend der Racht, wo die Benühung des Beriffopes unmöglich ift, fie bor ber Torpedierung foune.

#### Die Lage bed englifden Frachtenmarttes.

Samburg, 1. Marg. (D. Achr.) Die Lage bes englischen Frachtenmarktes wird nach einer Melbung bes Samburger Korrespondenten im mer ungünstiger. Die Fradisabe für Getreideladungen aus Amerika haben ichen 85 s für die Tonne erreicht. Das Auftreien der Japaner als Wettbewerber der Engländer auf dem Frachtenmarkt in Oftofien, eine neme Erscheinung des Krieges, bat in englischen Schifffahrtefreisen große Beunruhigung hervorgerufen.

#### Der Werftarbeiterftrein in England.

Berlin, 2. Marg. (Atr. Bin.) Ober ben Berftarbeiter-ftreit in England erfahrt bie "Boff. Sig.", bag fich ber Raschinenbauerstreif in den Clipde-Werften immer mehr ausbehne. Es seion bereits jest fiber 10 000 Mann an dem Streif beteiligt. Die großen Schiffswerften seien völlig itill gelegt und es bestehe wenig Aussicht mit Erzielung einer

#### Englische Binterlift in dem "Dacia"-Sall.

Br. Sang, 2. Marg. (Gig. Draftbericht, Rin. Bin.) Bie aus Parifer Meldungen herborgeht, icheinen zwischen der englischen und französischen Regierung über die Aufbringung der "Dacia" beftimmte Abmadungen bestanden zu haben, burch welche England fich Auseinanderjepungen mit der amerikanischen Regierung entziehen will. Mon hat deshalb, ba die "Dacia"-Frage von grundfählicher Bebeutung ift, vier frangösische Areuger von Breft bis gur irischen Rufte gum Batrouillendienft aufgeftellt, fo daß bie "Dacia" unbedingt ben frangösischen Rreugern in bie Dande gefpielt wurde. Es heißt, daß besonders Churchill für diese Lösung eingetreten sei, da das framzösische Prischegeset auf den "Dacia"-Fall besonders zugeschnitten ist.

#### Die ablehnende Antwort Englands an Prafident Wilfon.

Berlin, 2. Mars. (Atr. Bln.) fiber Englands Antwort Bräfident Bilfon meldet "Dailh Chronicle" aus Bashington aus bester Quelle, Gngland habe auf die Bor-ichläge, betreffend die Lebensmittelversorgung der Zivilberölferung Deutschlands, geantwortet, bag es fich infolge ber Erflarung ber englischen Gewässer als Kriegsgebiet burch Deutschland die Freiheit vorbehalte, nach eigenem Grmeffen zu handeln.

#### Clond George als Großsprecher.

Berlin, 2. März. (Ktr. Bln.) In einer am lehten Tage bes borigen Monats abgehaltenen Berfamntlung fante Lloyd George ber "Tagl. Runbicau" gufolge, bie Berbunbeten batten 30 Millionen Golbaten gur Berfügung, wahrend bie Feinde faum die Salfte dabon ins Feld ftellen tonnten, Den Berbundeten fehlten in hoberem Dage nur bie Ausruftungsgegenftanbe, fie hatten aber allen Grund, vertreuensvoll zu fein.

#### Ankauf der argentinischen Getreideernte durch England.

Berlin, 2. März. (Atr. IIn.) Aus Rom wird der "Morgenpost" von informierter Seite gemeldet, die Ber-einigung der Kaufleuis habe die Rachricht erhalten, daß England die gefamte Getreibeernte 1916 in Argentinien aufge-

#### Ronig Georg wieber in Lonbon.

Bon ber hollanbifden Grenge, 1. Marg. (R. B.) Rönig Georg ift Sountag von einer Besichtigung der Haupfflotte nach London gurudgefehrt.

#### Die neuefte englifche Berluftlifte.

Das "Berl. Tageblatt" berichtet aus Rotterbam; Die geftrige englische Berluftlifte enthalt die Ramen bon 28 Offigieren und 1031 Mann.

#### Eine merkwürdige amerikanische Darftellung des Salles der "Audacious".

T.-B. Amfterbam, 2. Marg. (Nichtamtlich.) hiefiges Blatt berichtet nach bem "New Port Berald" bom 15. Bebruar, bağ das englifche Kriegsgroßbumpfichiff "Aubacions" nachite Woche wieber mit ber großen Blotte bereinigt werben foll. hiernach hat das Schiff am 15. Februar, völlig repartert, bie Belfafter Berft Barland und Wolf berlaffen. Die "Aubacious" war dem "Gerald" gufolge nach ber Savarie vom 97. Oftober gegerliber ber irijden Rifte nicht gefunten, wie es anfangs bief. Rachbem bas Led unter ber Wasserlinie verstroft worden war, hielt sich bas Schiff über Baffer und wurde einige Stunden nach ber Abfahrt bes

Bhite Star Danmfers . Dinmpie", ber auf bas Rotfignal berbeigekommen war, nach bem Troderbod übergeführt. Die britische Abmiralität beabsichtigt, auch weiterhin Schweigen über bie Babarie bes Schiffes gu beob. achien und die Biedereinstellung in den Dienst nicht zu beröffentlichen. Die Offentlichkeit in England soll von der Bercinigung der "Audacious" mit der Floote erst erfahren, wenn fie an einem Eccgefecht teilgenommen hat, ober aber nach bent Kriege. Der "New Bort Herald" berichtet weiter, daß die "Audacious" burch die Explosion om Riel beschäbigt wurde und viel Baffer erhielt, so daß fie fehr tief in ber See lag. Gie wurde in biefem Zustand von an Bord ber "Olympic" befindlichen Bajjagieren bhotographiert und erscheint auf ben Bhotographien als finfend, aver es gelang, bas Led zu verftopfen und bas Schiff 140 Meilen weit nach Belfaft au ichleppen. (Befonders glaubivurbig flingt bies alles richt. Schriftl.)

Mr. 102.

#### Dom frangösisch-belg ischen Kriegsschauplay.

#### Wie die Frangofen ihre eigenen Städte gerftoren.

W. T.-B. Berlin, 2. Märg. (Richtonnilich.) In bem feit bem 1. Oftober von uns besetzten Robe sind nach der "Cazette des Arbennes" durch französisches Artislerieseurt unter der Zivilbebölkerung folgende Bersuste eingetreten: Tot: 5 Männer, 1 Frau und 1 Kind; schwerberwundet: 8 Männer, 7 Frauen und 2 Kinder; leichtberwundet: 1 Mann und 1 Frau. Die Zahl der durch das französische Artilleries feuer beschäbigten Gebäube beträgt 92, barunter bie fehr schöne alte Kirche St. Bierre. Das Rathaus mit der Bibliothet, das hospital und die Kirche find unwiderbringlich verloren. Das Hospital wurde zerschossen, während zwei Flaggen mit dem Genfer Kreuz auf ihm wehten.

#### Frankreichs Derlufte an Mafchinengewehren.

Es ist bekannt, daß die Franzosen gerade an Waschinen-gewehren besonders schwere Einbuße erlitten haben. Ein den deutschen Truppen in die Hände gefallener, von Joffre felbit gezeichneter Befehl aus dem frangofifchen Sauptquartier bom 10. Degember mit ber Affennummer 9100 begeugt diefes aufs neue. In wortlicher Uberfehung beift es in bem Befehl noch ber "Rreuggeitung"

Eine gewiffe Angahl ber Ausfälle ift bem Mangel an Sorgfalt und an Unterhaltung guguidreiben. Der verhaltnismatig große Berluft ganger Mafchinengewehr-güge lätt ben Schluft gieben, baf viele Mafchinengewehre

bem Feinbe in die Band gefallen find. Der Truppenteil, bem der Befehl zugegangen war, fügte biefem die Bemerkung gu: Diefe Anweisung tonnte gu feiner gelegeneren Beit tommen, da die fchmachbolle Banik ber 5. Kompagnie bes 46. Regiments ber Division ben Berluft bon zwei Majdinengewehrzügen gefoftet hat.

#### Die frangofifchen Tagesberichte.

W. T.-B. Baris, 1. Marz. (Richtamilich) Der amiliche Bericht von 8 Uhr nachmittags lautet: Dem gestrigen Abendbericht ift nichts bingugufügen, außer bag in ber Champagne vericiebene Stuppuntte nocheinander eingenommen wurden. Bierburch werbe jest eine fortlaufende Linie von 2 Krisometer nördlich und nordwestlich Berthes ge-bildet. In den Bogesen schritten unsere Angrisse bei Chapallete (3 Kilometer nördlich von Celles) leicht fort.

#### Der Bergog von Orleans ale Spien verhaftet.

Samburg, 1. Marg. (S. Ndyr.) Sergog Ludwig Philipp von Orleans, ber Chef bes Saufes Bourbon, ber bie englifche Generalstabsuniform trug, wurde nach Barifer Meldungen in Ppern bon frangöfischen Golbaten berhaftet. Der Bring foll unter Spionageverbacht fteben.

#### Das Schichfal eines deutschen Fremdenlegionars

Br. Genf, 2. Marg. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Begen angeblicher Aufreigung bon Frembenlegionaren gur habnenflucht wurde ber beutiche Frembenlegionar Schuld in Ubicha bor ber berfammelten Garnifon und gablreichem Bublifum em 27. Februar erichoffen. Schuld war bom Kriegsgericht einstimmig jum Tobe verurteilt worden, weil er angeblich Frembenlegionare gur Fahnenflucht gu veranlaffen fuchte und ihnen empfohlen hatte, bie marolffanifcen Stämme bon Taga gegen Frantreich aufzureigen.

#### Die in ber Rorbfce gefundenen Flieger.

Bon ber hollanbifden Grenge, 1. Marg. (R. B.) Der Melbung, wonach zwei Flieger burch ein englisches Fischereiboot in der Nordsee aufgenommen und nach Lowestoft gebracht worden sind, ist nach weiteren Weldungen hinzugufügen, daß

#### Berliner Theaterbrief.

Dos Deutiche Theater hat am Freitag in scinem Ram merspielhaufe bas Luftspiel "Der Scharmante" bon Rarl Sternheim zur ersten Aufführung gebracht und bamit in jeber Beziehung einen so argen Jehlgriff getan wie lange nicht. Der Berfasser bes "Bücgers Schippel" und bes "Snob" gilt vielen Leuten als der Schöpfer eines neuen deutschen Luftspielthys und als ein Dichter von vielen Graden. Bei näherer Beleuchtung stellt sich aber heraus, daß Sternheim nichts anderes gibt als eine jener französischen Ebebruchsfomobien, bie fich fir "fogiallritifch" balten, weil fie ben Mangel an Anmut burch eine bidträufige Quafermoral er-In biefem Falle handelt es fich um einen Erottel ber guten Gefellschaft, der seine junge Frau genau wie seine un-gähligen Geliebten behandelt — nämlich drei Wonate lang und bann gar nicht. Im Augenblid, in bem ber erfte Aft anfangt, ift ber "Scharmante" einmal frei, die Einleitung bei neuen Ligifon bietet Schwierigkeiten, und also "entbedt" er fonufagen feine Rrau. Die weift, was fie bon ber Dauer einer folden Rolophoniumflamme gu halten bat, ftogt ibn aber nicht einfach gurud, fondern fucht diefe neue Wendung gur enbgültigen Bofung bes unerträglichen Banbes auszunüten — zumal ein unbeimlich beaber junger Mann (der fie aber auch icon unverfebens von rudwarts auf die bloge Schulter füßt, und fo) bereits im hintergrunde wirft. Das Bürgerliche Gesehbuch, das einige wirksame Paragraphen dafür hat, tut's nicht einfach. Und so kommt es zu den bei ben nächsten Aften, nochbem Frau Charlotte noch flugs ihren Mann in feiner gangen prangenden Scheuflichfeit enthullt bat — bezahlen nämlich will ber Ehrenmann feine Frau ichliehlich wie jebe Geliebte, mit 5000 M. monatlich. Bis gum letten Fall bes Borhangs wird nun ein Ergiebiges gerebet fiber bas Recht einer anftanbigen Frau auf bie Freiheit won einem folden Salunten (ber natürlich fcon wieber ab-

feits ichielt) und von ber Notwendigkeit, bag fich prufe, wer fich ewig bindet. Charlotte und der brave junge Mann wollen os auch redlich tun, und fo fentt fich benn, no scharmanten Taugenichts fortintrigiert und sbisputiert bat. bie Garbine über bem ernftgemeinten Gdwur bes neuen Paares, bag man feine Gelegenheit berfaumen wolle, ber fortbauernben Gelbstprufung mit Gewiffenhaftigfeit obguliegen. Bielleicht war es nur biefer entiaufchenbe Schluft, ber nicht befriedigte und die beutlichen Migfallendaugerungen verichuldete - bie Aufführung mit Bagmann und ber Konftantin und dem aber doch zu "braben" jugendlichen Belben Bartmann war es ficher nicht.

Das Deutsche Runftlertheater, eine ber fchidfalereichften Bubnen Berlins, wurde am Samstag unter ber neuen Diref. tion Barnowstho wieder eröffnet, und die Einbriide, die man aus ber Aufführung bes "Egmont" gewann, waren im gangen fo ftart und rein, bag man nun nicht allein auf endlich gefestigte Berhältniffe an biefem bom Unglud verfolgten Theater hoffen, fondern in ihm auch für die Zufunft einen nicht mehr zu übersebenden Faftor im fünftlerischen Leben ber Reichsbauptitabt erfennen barf. Immer erfreulicher ift tu ben letten Jahren bie fünftlerifche Rraft Barnowolus emporgewachien, om Aleinen Theater, ber traditionellen Berfuchebuhne Berline, und banach am Leffingtheater, bas unter feiner Leitung gum mindeften eine ber literarifchiten Bubnen ecworden ift, bat er fich als ein Regisseur von hoffnungsreichstem Können, von Bhantasie und erstaunlich sicherem dramatischen Blid, darin seinem Meister Reinhardt fast gleichkommend, in vielem bon ibm fortgewachsen gezeigt. Die "Gamont" Aufführung brachte alle diese beiten Borzüge feiner Regielunft in einem Gesamtbilbe gusammen, von beffen eindringlicher Birfung gerabe ein fo problemreiches Drama mie diefes feinen Rugen haben mugte. Befonbers mas ihm im Theaterfinne an bramatifcher Bundigfeit und Bebemeng abgeht, das war hier mit einer folden Kraft herausgestellt, daß man das Ganze wohl zum ersten Male wirflich als Drama erlebte. Freilich bot auch Barnowsins Bersonalbe-ftand für die Besehung der Rollen, die als die Saupttriebfrafte wirfen, fchlechthin ibeale Möglichfeiten. Baffermanns gange menichliche Ratur und fünftlerische Individualität hatte gerabe für eine fo liebenswerte Belbenericheinung und doch wieder unter den Sanden verflachende Berjonlichteit wie Egmont einfach alles, so viel sogar, daß man gelegentlich ein Zuviel in der materiellen Berdeutlichung empfinden fonnte. Alber was in diesem Helden an Conne ift, das holt er gu Araft und Alarheit beraus, so daß schon an einem solchen Gegenbilde die gedrängte ichwere Bucht an Eindrud gewinnt, mit ber Steinrud finfter und boch in jebem Mugenblid imponierend feinen Alba fpielt. Es ift überaus begeich. nend, wie nun wieder Barnowell in diefen beiden Glementen auf den großen Gesamteindrud hinarbeitet, wie er fie fogufagen bilbhaft ausnust, um letten Endes die erschütternde Tarftellung eines Bolfsichicfald gu geben. In biefer Richtung wirfen felbitverständlich auch die von ibm breit und doch gesammelt gestellten Golfofzenen, und hier zeigte fich auch bas Enfemble der an diefer Bubne wirkenben fünftlerischen Strafte auf einer Bobe ber Bollenbung und Bingabe, bag fich bie hoffnung auf die Bufunft bes Theaters in beftimmte Ruverficht verwandeln barf. Das Bublifum ichien fo gu empfinben, es gab feinem Dant in rudhaltlofer Beife Ausbrud. H. M.

#### Aus Kunst und Teben.

Theater und Literatur. "Das gerftorte Bara. bics", Schanfpiel in brei Aften bon Johannes Bieganb, einem gelegentlichen Mitarbeiter unferes Blattes, erlebte geftern im Schaufpielhaus am Oftertor in Bremen feine Uraufführung. Der Berfasser nufte bei ber überaus beifälligen Aufnahme ber Rovität gu wieberhoften Ralen auf ber Bühne erjajeinen.

ett.

gen . 0 tige

ehl

ton

ddi

ms tät mb ota te. en ge=

en ttď: odo as

ich

tď.

es fich um deutiche Glieger handeln foll. Rach einer Lonboner Depefche erffaren fie, daß fie Oftende am Conntag ber verigen Boche verlaffen batten, um an bem in jenen Tagen ober Effer unternommenen Fluge teilgunehmen. Etwa 60 518 70 Rilometer bon Chromer entfernt, feien fie auf ber Rudfehr in ichlechtes Better geraten, woburch ihre Majdunen in Unordnung famen und fie felbst genötigt wurden, auf die Reeressläche niederzugehen. Sie trieben in ihren Raschinen babet. Es fam jedoch feine Dilfe. Das dauerte ungefähr wei Tage, mabrend welcher Beit fie ohne Rahrung und Betrante blieben. Der Führer bes Fijchereibootes, bas fie folieglich rettete, erflarte, bag nur noch ein Flügel bes Fluggeugs aus dem Baffer reichte. Die beiden Infaffen waren febr erichopft, einer war ichon bem Tobe nabe. Auf bem Boot erhielten fie Rahrung und trodene Aleider und wurden

Dienstag, 2. Mars 1915.

#### Don den öftlichen Kriegsschauplätzen. Ein Schweiger Urteil gum Siege in Oftpreuf et

gut verpflegt, wofür fie fich febr bantbar zeigten. Rach ber gandung wurden fie für gefangen erflärt und im Kraft-

magen nach bem Lager gebracht.

W. T.-B. Burich, 1. Marg. (Nichtamtlich) Die "Reue Burcher Zeitung" ichreibt gur Lage u. a.: Gin Bewegung beieg bester Form war es, was fürglich in Oftbreugen gefiefert wurde. Imponiert bem Laien in erfter Linie die enorme Beute und bie große gabl an Gefangenen und Befduben, fo weig ber Fachmann nicht, was er mehr bewundern foll, die einfache Gefamtanlage, die muft erbofte Berichleierung ber Bewegungen, Die Rafchbeit berielben, die Roniequeng in ber Durchführung ober bie Ausboner und Leiftungsfähigfeit ber Truppen. Rein Bunber, bof auch ber Begner feine Anerfennung nicht berfagt und ber "Temps" ben bejahrten hinbenburg mit bem jugenblichen Bonaparte vergleicht und ihm nochrübmt, daß er wie biefer unter befter Ausnutgung ber gu Gebote stehenden Mittel es verffebt, an bem richtigen Ort ber Starfere zu fein. Das Blatt fieht boraus, bag es noch harter und langwieriger Arbeit bedürfen wird, um ber ruffischen Alug. und Festungsschranten herr zu werben, und fcbließt: Bielleicht aber u berrafcht Sindenburg die Belt über furg ober lang mit einem neuen Meifterfchlage!

#### Der Abtransport ruffifcher Gefangener.

Durch Bosen kommen seit einigen Tagen nachts große ruffische Gesangenentransporte aus der Schlacht, in der die 10. ruffifche Armee in Majuren vernichtet wurde. Geftern (Sonntag) traf ein Zug mit 875 ruffischen Offigieren, borunter biele mit hoben Orbensauszeichnungen, ein, um nach Schlefien weitergufahren, mo fie in Geftungen interniert werben. Die ruffifchen Truppen feben meift febr beruntergefommen und verhungert aus. Die Uniformen find gerriffen und die Charge ift überhaupt nicht mehr zu erfennen.

#### Sven Bedin geht nach der Oftfront.

Berlin, 2. Mars. (Ktr. Bln.) Sben Hebin hat fich ber "Bojt" gufolge aufs neue nach Deutschland begeben, um nach ber Oftfront gu geben.

#### Eine deutschefreundliche ruffice Stimme und ihre Abfertigung durch die "Nowoje Wremja"

W. T.-B. Beterdburg, 1. Marg. (Nichtamtlich) Die libe-rale ruffische Zeitung "Djeni" ichreibt: Deutschland hat ben Krieg gegen Rugland nicht ge wollt. Es fampft nur gegen England und bas mit ihm eng verbundene Franfreich. Es fann auch nur von biefen beiben wirticaftliche Borteile und Rolonien erwerben. Die Berwuftung Ruglands fei für Deutschland nicht bas Biel gewefen. Das ruffifche Bolf irrt fich burchaus, falle es Deutschland als feinen Tobfeind betrachtet. Gine Offenfibe nach Rufland ift beutscherseits gar nicht geplant gewesen. — Die "Rowoje Bremja" pole-mifiert beftig gegen bicfen Artifel und bezeichnet ihn als Berrat am Baterlanbe und als von Berlin infpiriert, ba er barauf binausziele, Ruffant gu einem Conberfrieben mit Deutschland zu veranlaffen.

#### Aufunft bes Generals Bau in Betersburg.

W. T.-B. Betersburg, 1. Marg. (Richtamtlich.) General Bau ift bier angefommen. Er wurde auf bem Bahnhof bon einem gahlreichen Bublifum begeistert begrüßt.

#### Die Schlacht bei Stanis'au.

Br. Bien, 2. Marg. (Gig. Drohtbericht, Rtr. Bln.) Aus bem öfterreichischen Kriegspreffequartier wird gemelbet: Rach ben aus Ofigaligien eingetroffenen Rachrichten nimmt bie Schlacht im Raume ven Stanislau noch immer an Deftigkeit zu, ba die Ruffen fich nach Möglichfeit zu verftärfen suchen. Sie fämpfen mit verzweifelter Energie, ba fie miffen, mas ein weiterer Rudgug in biefer Gegend für ihre Karpathenarmee gu bedeuten hatte. In ben Rarpathen fteht ber Rampf, nur weftlich bes Utichod. paffes find bebeutenbe Fortichritte ber Berbunbeten gu berseichnen.

#### Der Krieg im Orient.

#### Der Bericht des fürhischen Bauptquartiers.

Die Darbanellenbeichiefung. W. T.-B. Konfiantinovel, 2. Marg. (Richtamilich.) Das Somptquartier teilt mit: Die feinbliche Flotte feste heute mit größeren Bwifdenpaufen die Befchiegung ber Batterien von Geb-ul-Bahr fort Beinbliche Berfuche, an einzelnen Stellen Erfunbungeabteilungen gu landen, ich eiterten. Edlieglich murben fünf feinbliche Bangerichiffe, Die gegen onbere unferer Batterien erfolglos feuerten, bon fieben barauf abgefeuerten Granaten getroffen unb gum Rid. aug genötigt.

#### Die Meinung ber türfifden Breffe.

W. T.-B. Ronfinntinopel, 2. Marg. (Richtamtlich.) Gamtliche fürfichen Blätter erflaren einmutig, bag bie Beichiehung ber Darbanellen feine Birfung haben merbe, und baf fie meber ben Entichlug ber Türfei, bis gum enblichen Sieg auszuharren, andern werbe, noch auf die militärischen Operationen ber Berbunbeten ber Türkei irgend einen Ginfluß haben tonne. Die Blätter weifen barauf bin, wie febr England und Frankreich heute von Rugland unterjocht seien, ba sie heute wirksam die füngst in der Duma öffentlich angefündigten ruffischen Blane unterstühten, gegen die sie sich ehemals beharrlich gewandt haben. Die gegenwärtigen Ereigniffe zeigen, baf Rufland nicht wegen Gerbien Rrieg führe, fondern um einerseits Ofterreich-Ungarn und Deutschland nieberguschmettern, und andererseits England und Franfreich zu erschöpfen, um hierauf die Frage ber Meerenge und Ron-

stantinopels aufzwoerfen. — In Besprechung ber jüngst erichienenen Brojdure bes Brubers bes rumanifcen Minifterprofibenten Bratianu und unter Bezugnahme auf die bon ruffifden Staatsmannern in ber Duma jungft abgegebenen Erflärungen führt "Jeune Turque" aus, man musse so geididien Staatsmannern, wie Borempfin, Sfafonow, Gurfow und Miljufow, Dant wiffen, die ben Feinden Ruglands ben bentbar größten Dienft erwiesen habert. Jest feien bie Balfambolfer, besonders Griechensand und Rumanien, ge-marnt, daß ein ruffischer Sieg ber Errichtung eines ungeheuren ruffifden Reiches von Mostau bis Epirus gleichfame und die dazwifchen liegenden Staaten für immer auffaugen würbe.

#### Der Inhalt des ruffiich englischen Dardanellen-Abkommens.

Hamburg, 1, März. Aus Rom wird ben "Hamburger Rachrichten" telegraphiert, der "Corriere d'Italia" melde aus Baris, Auhland und England batten vor Beginn der Befchiegung ber Darbanellen eine bis jum Friedensichluß geheimzuhaltende Bereinbarung getroffen, welche die Aber-laffung Konftantinopels an die Kontrolle Ruglands und freien Zutriti Ruglands an das Mittelmeer, andererseits die ruffifche Anertennung ber englischen Couveranitat über Afgbaniftan und die Aberiaffung aller ruffifden Anfprüche auf Tibet an England enthalte.

## Die deutschen Truppen in den Karpathen.

Mus bem Großen Sauptquartier mird uns gefchrieben: Im Januar wurde im norbliden Ungarn eine neue Armee gebildet. Deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppenteile wurden unter bem Oberbefehl des Generald ber Infanterie von Linfingen bereinigt jum Borgeben über allgemeine Linie Salocja-Laz-Oformezo-Bolocz-Bezerogallas und nordweftlich gegen die ruffifchen Stellungen auf ben ungarifch-galigischen und nördlich gelegenen Baghöben Die operativen Bewegungen diefer Armee waren in Einflang gu bringen mit bem Borjchreiten ber öfterreichisch-ungarischen

Radibar Truppen. Wegen Enbe Januar trat bie neue Armee, in ihren einzelnen Gruppen teilmeife vermifcht mit öfterreichifch-ungarifchen Berbanben, ben Bormarich an in ben Talern bes Talabor, Ragy-Ag, ber Latorza, ber Becfa und westlich, mabrend ichwachere Rrafte bes Bunbesgenoffen in allgemeiner Linie Ralocja-Lag-Gegend von Boloce ficherten. Sier fpielten fich gunachft nur Rampfe bon geringerer Bebeutung ab, bis bie Gefamtoperationen ber Armee auf Strage Cformego-Toronha und bei Bolocz Begerszallas auf ftarferen Geind stiefen. Einer beutschen, binter bem rechten Flügel ber linken Rachbararmee an den Uzsaf-Laß vorgeschodenen Division siet die Aufgabe zu, aus Gegend Hnha zunächst in Richtung Libuchora in ben Ruden bes por ber Front ber neuen Armee

ftebenben Gegners vorzuftogen. Bereits in ber letten Januarwoche (25. 1.) batte die Armee in erfolgreichem Vorgeben das Sobengelande bei und öftlich Leveles gewonnen, feindliche Gegenangriffe von Toronha abgewiesen, das Maffib des Menscil (1846) beseht und die Gebirgszüge des Kliwa (803) und westlich davon nach schweren Kämpfen gestürmt. In der Front wurden wiederholt bestige russische Angriffe auf die Kicztrka-Höhen (784) mit großen Berluften fur ben Gegner abgewiesen, bie Bortruppen ber Armee nach Ginnahme bon Begersgallas in die Gegend Abranta und weitlich vorgeichoben.

Wenige Tage später schlug ber rechte Flügel den Feind erneut, nahm die Orie Toronya-Felsösebes-Majdanka-Tar-falu und versolgte den schnell zurückgehenden Feind auf

Whitatow. Die Operationen wurden in bem ichmierigen Gebirgsgelände durch die Witterung sehr beeinträchtigt. Fast übermenschliche Anstrengungen hatten die Truppen im Marich und besonders im Angriff zu übersteben, ungewohnte Hinderniffe bes Gebirgsfrieges gu überwinden. Rühfam und beschwerlich gestaltete sich ber Marich auf den verschneiten, fieil ansteigenben ober in gablreichen Gerpentinen auf bie Babboben fich windenben Strafen. Gis und Schnee, Glatte, tief ausgefahrene Gleife erschwerten ben Bormarich außerorbentlich. Ins Hngebeuere aber wuchsen die Sinderniffe und Anstrengungen, sie zu überwinden, sobalb die Eruppe die Strafge berlassen und fich zum Angriff entwickeln mußte. Steile, glatte Schnechange waren gu überichreiten, vereiste Sturgboche gu überwinden. Saufig fanten bie Schübenlinien bis gur Schulter in ben Schnee ein. Go gefialiete fich ber Angriff zu einem unerhört schweren, mithfamen Borarbeiten in Schnee und Gis; ber eingelne Schuthe mußte fich feinen Beg gegen bie feindliche Stellung im bes Berteibigers burch ben tiefen Gonee ausdaufeln. In biefen Goneegaffen mußte ber Ungriff vorgetragen werben, mabrend ber Wegner Sinberniffe bot feinen Stellungen in Geftalt von ausgebehnten Schneemallen aufturmte, bie ben Angreifer bicht bor ben Drabt. binberniffen in weichen Schneemaffen berfinten liegen. Die hereinbrechenbe Dunkelbeit fand bie fampfende Truppe im leuchtenben Schnee bicht bor ben Stellungen. Bochenlong erwartete bie Armee bei ihren vielen Angriffen auf ben Baghöben und einzelnen Gebirgeruden in Soben bon über :000 Deter, baufig in eistaltem Binbe bei 20 Grab unter Rull, ben heranbrechenden Tag und ben gu erneuernben Angriff.

Sier baben die Truppen in den ungewohnten Berhält-nissen der Kriegführung im winterlichen Hochgebirge Höch st-leistungen vollbracht wie wohl kaum eine andere Truppe in ahnlicher Lage. Schwere Opfer mußten allerdings ge-

bracht, Berlufte ertragen werben. Unter folden Berbaltniffen fonnten bie operativen Bemegungen und die Angriffe nur fchrittmeife und langfam voridreiten. Der frontale Angriff unter folden Schwie-rigfeiten toftete bebeutenbe Berlufte, Die Umfaffungsbewegungen beanspruchten lange Zeit in ben wegarmen, bollftanbig verfaneiten Rebentalern enbloje Beit, wenn fie quer über die Gebirgegüge angefest werben mußten. Benn gleichwohl die Armee vordrang und auch heute mit Erfolg pormarts geht, fo ift bies einer wirflich unvergleichlichen Truppe gu berbanten und einer Führung, die fich ben neuen Berhaltniffen und allen Schwierigfeiten angupaffen verftand.

Anfangs Februar ftiegen bie angefehten Um-faffungefolonnen auf ftarte gronten, bie ber Gegner burch herangezogene Berfiarfungen befeht und befeftigt hatte. Teile bes rechten Armeeflügele, umfaffenb gegen ben Bergfattel von Bujatom vorgehend, warfen nach heftigem Rampf ben

Beind auf Geneczoin gurud. In der Front wurde ber Berbias-Sattel (an Strafe Bezerszallas-Tucholla) gefturmf. Auch bie auf bem linten Glügel umfaffend gegen ben feindlicen Ruden angesetzte Division flief in Gegend bon Smorge auf eine fiarte Siellung Durch neuanfiretenben Beind aus nördlicher Richtung in linter Flante und im Rüden bedroht, befreite fich diefe Dibifion durch einen erfolgreichen Angriff auf die Stellung bei Smorge felbständig aus ihrer gefahrbollen Lage und griff noch am Abend des 2. Februar einen neuen Gegner bei Annaberg an. Gin Sieg ber Division bei Annaberg nutite bem bie Lufa-Soben haltenben Gegner ben Rudzug abidmeiben. And auf ber übrigen Front murben in biefen Tagen weitere Teilerfolge erzielt. Der Lyfa-Bag murbe gefturmt; viele Gefangene blieben in unferer Sanb. Die Boben nordlich und füblich bes Baffes raumte ber Gegner einige Tage später und zog sich über Tucholfa nach bent Zwinin I zurud. Die nach siegreichem Angriff bei Annaberg freigewordene Division wurde über Gegend Smorze-Ragura in ben Rampf gegen bie Glante ber ftartbefeftigten Stellung bor bem rechten Aluges ber linken Rachbartruppe und später auf den Zwinin II eingesett.

Die Kampfe, die feit mehreren Bochen im Quellengebiet des Talabor (Gebirgszinge des Menczul 1454), in Linke Buftow-Satiel-Rozanta, in Gegend westlich Tuchta und auf dem Zwininruden geführt werden, find verlustreich und schwer. Aber mit unerschütterlicher Energie arbeitet fich bie Gubarmee von Stellung gu Stellung bor. Die Gebirgsbinderniffe und Schwierigfeiten bes Ungriffs werden überwunden und mit ihnen der Beind, ber bis jest etwa 9000 Gefangene, Gefchütze und 18 Mafchinengewehre in unferer Sand lieft.

Die Berichte ber ruffifden Breffe fprechen bon ber "b c beutenden Offensibfraft bes in den Karpatben operierenden Gegnere"; sie entschuldigen ihr Zurudweichen "in vorber zugerichtete Bositionen" mit ber rūdfichte-Losen Kraft ber Offensive bes Feindes; sie beben ihr Aushalten an einigen Bunften trot bes "noch immer febr großen Drudes bes Gegners" herbor; sie ruhmen bas gesthalten einer Stellung und ihren "heroifden Biberfiand gegen gehn aufeinanderfolgende Bajonettangriffe'

Die unter gemeinfamer Führung tampfenben beutfben und öfterreichifch-ungarifden Truppen burfen fiols fein auf diese Anerkennung ihrer Leiftungen burch ben Gegner. W. T. B. burch ben Gegner.

III. Bei ben bisberigen Rampfen und Gefechten ber gufammengefehten beutich-öfterreichisch-ungarischen Armee fich bie Gfi-Rompagnien augerorbentlich bewährt. Die Rabaufflarung ist von den Leistungen der Schneeichuh-Batrouillen abbangig; der Infanterist wurde zu den Wegen im tiefen Schnee, im mubfamen Steigen bon Sobe gu Bobe Stunden gebrauchen, während die Schneefcuh-Batrouille biefe Streden in fürgefter Frift gurudlegt. Beraufchlos, fajt unfichtbar in den weißen Schneemanteln, hufchen diefe Patrouillen über die Sange, durch die bewaldeten Bergrüden, erscheinen balb in ber Flanke, bald im Ruden der feindlichen Stellungen. Auch gur überrafchenben Feuerwirfung bon ben Bagboben ober feitfich gelegenen Bergruden find biefe Abteilungen bon großem Wert, ba fie auch Mafchinengewehre auf niedrigen Schlitten mitnehmen fonnen.

Gine verzügliche Leistung bewies eine etwa 30 Mann ftarfe Sti-Abieilung bor furger Beit im Gelande ber Soben und weftlich Oformego (im Tale bes Ragb-Ag gelegen). Dieje bon einem Offigier geführte Abteilung erhielt ben Auftrag, in ber Gegend bon Cfuigla gegen ben Ruden ber bortigen feindlichen Rrafte einzugreifen, Muf Umwegen über bie berichneiten Sobenginge gewann die Abteilung gunächst die Mante, bann ben Ruden bes Feindes. Sier entwidelte fie unmittelbar auf einer im Ruden bes Gegnere gelegenen Sobe eine Schutenlinie. Auf ein Zeichen bes Führers glitt bie Abteilung ab, bremfte etwa 60 Schritt hinter ber feindlichen Linie und eröffnete ein rasen des Schnell-feuer auf ben böllig überraschten Gegner, ber in großer Verwirrung die Flucht ergriff. W. T. B.

#### Der Krieg über See.

#### Die ablehnende Haltung Japans.

Berlin, 2. März. (Ktr. Bln.) Das amiliche Organ der japanischen Regierung in Totio veröffentlicht, wie verichiebenen Morgenblattern gemelbet wirb, eine Erflarung ber Regierum, nach der Japan nicht zulassen werbe, das eine dritte Racht als Bermittler in den japanisch-chinesischen Streitfragen auftrete.

#### Die Japaner befesten dinefifdes Gebiet.

hamburg, 1. Marg. (D. Rchr.) Das Blait "Gera" melbet einem Mailander Lefegramm bes "hamb. Frembenbl." putfolge über Rew Horf: Zapanische Truppen beseiten nördlich on Bort Arthur Die auf dinefifchem Staatsge legenen Orte Futschou umb Matschang.

#### Die verbedten Rarten im Spiel Japane.

W. T.-B. Betersburg, 1. Marz. (Richtuntlich) Die "Rowoje Bremja" meldet aus Befing am 28. Februar: Die "Befing Gazette" teilt mit, daß Japan von den 21 japanischen Forderungen ben Ententemöchten nur 11 mitgeteilt und 10 bisber verfdwiegen habe. Daher fer die Grffarung des ruffifden Minifters bes Augern verftanblich, daß die englischruffischen Intereffen und die Integrität Chinas burch biefe Forderungen nicht berührt wurden. Die Befing "Dailn Rems" fprechen die Erwortung aus, bag Japan die il brigen Forberungen alsbald gurudziehen werde, ba fie ben Ententemödsten nicht mitgeleilt murben.

#### Aus dem haushalts-Ausichug des Candtags; Anerfennung für bie Gifenbahnverwaltung.

W. T.-B. Berlin, 1. Marg. (Richtamifich.) In ber ber-ftarften Bubgetfommiffion bes Abgeordnetenhaufes, die hente ben Stat ber Sifenbahnverwaltung genehmigte, wurde sowohl bon bem Borfigenden wie von Mitgliebern hohe Anerkennung gezollt für die großen Leiftungen, durch welche die Effenbahnverwaltung den infolge des Krieges an fie hermgetretenen Anforderungen in bollitem Rage entsprocen hat. Der Minister hob bervor, bak feit 2. Robember 70 Brogent aller vor dem Kriege in Betrieb gewesenen Zugverbindungen wieder benuthar seien. Der Versonen- und Güter-berkehr lätte sich fortlausend die Januar 1915 gefteigert, erfterer auf über 80 Brogent, ber Buferverfefer auf über 90 Prozent bes normalen Berfehrs. Auf Ausnahmetarife fei überall, mo die Lage es erfordere, Bebacht

bes Bereins die Führung.

#### Millionen-Teichnungen auf die zweite Kriegsanleihe.

Seite 4.

Br. Düsselbert, 2. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Win.) Die Landesbank der Mhernprobinz hat auf die zweite Kriegsanleihe 100 Millionen au gezeichnet, davon antfallen 46 Millionen auf die Provinzialinistitute und 64 Millionen auf die Kundichaft der Bank. Es wird beabsichtigt, angesichts des jeht ichen sichtbaren Erselses auf die Unleihe noch weitere 20 Millionen zu zeichnen.

#### Die rege Beteiligung der Sparer an der neuen Kriegsanleihe.

Berlin, 2. März. (Kir. Bin.) Die Beteiligung der Sparer ist, so weit die Sparkassen der Städte und Gemeinden Groß-Berlins in Frage kommen, ebenso auch dei den Kreissiparkassen Teltow und Rieder-Barnim auherordentlich lebehaft. Schon am Samstag, dem ersten Zeichnungstag, wurschen im fast allen Sparkassen ausehnlich Betröge gezeichnet, und am borigen Montag baben die Zeichnungen noch erheblich zugenommen.

#### Monig August an die tapferen Sachfen.

Berlin, 2. März. (Atr. Bln.) Der König von Sachien hat mehreren Worgenblöttern zufolge an das Referve-Infanterie-Regiment Ar. 107 folgendes Telegramm gerichtet: Rach Mitteilung des Kührers der 16. Referve-Division hat das Regiment in mehrtigigen, sehr schweren, leider mit sehr starken Berlusten begleiteten Kämpsen hervorragende Tapserteit und lühne Todesverachtung gezeigt. Ich spreche dem Regiment meinen besonderen Dank und meine desondere Anerkennung dafür aus, daß es in diesen schweren Tagen treu unserer alten überlieserung ein neues Vorbeerblatt zu dem glänzenden Kranze meiner Armee in diesem Ariege zus gefügt hat. Friedrich August.

#### Der Austaufch der Schwervermundeten.

W. T.-B. Berfin, 1. März. (Nichtamtlich.) Der Austausch ber ich werverwundeten, zu jedem militäris schen Dienst umfähigen beutschen und französischen Kriegsgefangenen erfolgt bom 2. März ab. Die ausgetauschten beutschen Verwundeten werden zunächst in die Lazardie Karlsruhe und Seidelberg übergeführt.

## Der lette Austaufch deutscher und frangösischer Bivilgefangenen.

W. T.-B. Berlin, 1. März, (Richtamilich.) Rachdem in der vergangenen Racht der letzte Transport französischer Zivilinternierier aus Deutschland durch die Schweiz nach Genf gelangt ist, wird heute nacht auch der letzte, aus mehreren hundert Versonen bestehende Transport deutfcher Zivilinternierter aus Genf abgehen. Das Bureau schließt seine Tätigkeit heute um Mitternacht.

## Verdrehungen und Sälfchungen eines frangösischen Professors.

W. T.-B. Berlin, 1. Marg. (Richtamtlich.) In ber Rorbb. Allg. Stg." nimmt Brofeffor A. Sollmann (Berlin) Stellung zu der ban Brofeffor Joseph Bedier bam College de France unter dem Titel "Orimes allemands d'après des tomoignages allemands" deröffentlichten Brofchure, bie gegenwärtig auch in fiberfebungen bei ben Reutralen berbreitet wirb. Bebier überfest und fommentiert einige breihig Ausguge aus ben Tagebuchern friegs. gefangener beuticher Solbaten. Reunzehn von biefen Auszügen liegen im Faksimile gur Kontrolle ein. Diefe Auszüge behandeln, wie Hollmann nachweift, fast ausnahmslas Episoben bes Franktireurkrieges, was Bebier wohlweis. lich nicht erwähnt, ba er ja von "völkerrrechtswidrigen Kriegsmethoben" ber Deutschen sprechen will. Hollmann lagt auch bie Frage nach Schtheit bes Materials beiseite und beschränft fich barauf, auf bie Bifffürlichfeiten in ber gufammenftellung bes Materials, grobe Brrtumer in ber Abersehung und die Kommentierung des Materials burch Bebier bingumeifen, fowie auf die bewußten Berbrebungen und galfdungen, bie, wie hollmann fogt, ben Ruf Bebiers hanbidriftenforider unbeilbar burchlöchern wurben, menn er biefe Methode auf alte Chronifen und Urfunden anwenden wollte. So führt Bebiers u. a. ein Tagebuchblatt im Saffimile auf, auf bem ein beutscher Golbat eine Spisobe aus dem Franktireurüberfall in einem Dorfe ergählt, und babet fagt: Man tonnte gegen die aufgeregte Menge nichts aus-richten, benn bann find es feine Menschen, sondern Liere," Bebiers fiberfeht bies folgenbermagen: "Mais on ne pouvnit plus mattriser la bande excitée, car en de tels moments on n'est plus des hommes, on est des bêtes". Durch die raffinierte Fälfdrung der Aberfehung verwart.

Durch die raffinierte Fälschung der Kberschung verwarbeite Bediers die aufgeregte Menge von Bürgern, gegen die wan nichts ausrichten komte, in eine aufgeregte Bande von Soldaten, die man nicht zügeln konnte. In ähnlicher Weise werden die übrigen, willkürlich aus den deutschen Tagesdüdern herausgerissenen Siellen entstellt und so aus dem dergewaltigten Material auf eine sontgeseite Verlehung des Vällerrechts und der Hanger Kondention durch die deutschen Soldaten gesolgert. Zum Schlutz weist Hollmann darauf hin, das auch schon der durch seine Gearbeitung handschriftlicher Kriegsdofumente verschungen und schnischen Zeitung "Kolitiken" auf einige Berdrechungen und Fälschungen aufmerksam gemacht hat,

#### Die Neutralen.

## schwedische Magnahmen zur Beseitigung der Minengefahr.

Br. Swechselm, 2. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die schwedische Regierung hat einen Schleper zum Fischen von Minen gemietet. Wan wird ihn mit Wannichaften der Marine besehen, damit er gemeinsam mit dem Bewochungsschiff "Slogerval" das Jahrwasser an der schwedischen Westäuste den der Minengesahr freihalte. Die dänischen Kotsendempfer sollen mit Kanonen versehen werden, welche zur Unschädlichmachung treibender Winen dienen sollen.

#### Mufgefifdite Minen.

Christiania, 28. Febr. Ein Marineirunsportschiff bat achtzebn längs der norwegischen Kuste aufgesische Winen nach Horten eingebracht, außerdem dem Schwimmer eines Wassersugzeuges, der einer Beschießung ausgeseht gewesen zu sein scheint, und einen Benzinbehälter.

#### Die Leiche eines beutiden Marinefolbaten angetrieben.

W. T.-B. Aspenhagen, 1. März. (Richtamtlich.) Aus Thisted wird gemeldet: Im Limfjord bei Krif wurde heute früh die Leiche eines deutschen Marinesol. daten gesunden. Die Leiche war mit zwei Rettungs. gürfeln berfehen. — Im Strade bei Lyngby ist heute früh eine Mine angetrieben.

#### Der Datikan und grankreich.

W. I.B. Paris, 1. März. (Richtamtlich) Dem Batit Journal" wird als Mont gemeldet: Aus sicherer Suelle berfautet, das ber Bapit den französischen Nichtöfen empfablen hat. Mäß ig ung im Urteil über die Bakbung des Batis fans gegenüber den Kriegführenden zu üben. Der Papit dittet die Bischöfe, dabin zu wirfen, in der öffentlich en Meinung die Gedanlen zu gerftreuen, der Batikun sei Frankreich nicht gewogen.

#### Aus Portugal.

## hulbigung ber Offigiere par bem Minifterprafibenten. Die Barlamentemahien.

W. T.-B. Paris, 1. Warz. (Richtamtlich) Der "Temps" meibet aus Lissaban : Zahlreiche Offiziere des Geres und der Marine brachten dem Winisterpräsidenten General Castro eine Guldigung dar. Der Kinisterpräsident dankte und erklätle in einer Ansprache, die Aegierung wolle außers halb der Parieien siehehen. Er habe die Diktatur nur angenommen, um Vortugal von den dem agagtichen Umstrieben zu befreien. — Zwistisen, welche eine Gegenfundsehung uniernehmen wollten, wurden durch die redublis anische Gurde auseinandergetrieben. Bei dem Sandgemenge wurden mehrere Versonen verletzt. Jahlreiche Verdaftungen wurden dergenommen. — Die Parlamentstwalten, welche am 7. Wärz kaltssinden sollten, wurden durch einen Alegierungserlaß auf dem 6. Ju ui verschoden. Der Demokratenssührer Alfonso Costa greift diesen Erlaß heftig an, weil er dem Gedanken des perlamendarischen Kegimes aufgebe.

#### Gin Attentat auf einen partugiefifden Debutierten.

W. T.-B. Liffaben, i. März. (Richtautlich. Meldung der Agence Scwas) Der Deputierte Henrique Carboja wurde bor dem Gebäude des republikanischen Direktortums durch einen Revolverschuß getötet.

#### Salfder Spinnageverbadt in Staffen.

Rom, 1. März. (Frift. Zig.) Die italienische Megierung war von nationalikischer Seite varauf aufmerkam gemacht worden, daß sich in einem Schweizer Sanatorium in Agra bei Lugano unverwundete gesunde de utsche Offizaiere besänden, offenbar um Spionage zu treiben. Die Untersuchung, welche die italienische Megierung einleitete, ergab jedoch, daß es sich in der Lat um Rekond geleszen vien handelte.

Gin Wechfel in ber eufstschen Botichaft in Rom. Berlin, 1. März. (Kir. Bln.) Nach bem "Wessaggern" foll ber eussische Botschafter Arupenöft durch de Giers erjeht werden.

#### Jur Haltung Danemarks.

#### Georg Branbes gegen ben Deber Clemenceau.

Aubenhagen, 28. Febr. Georg Drandes veröffentlicht heute in "Volitiken" einen offenen Brief an Clemenceau, worin er den Borwürfen Clemenceaus gegen Dänemark wegen Bewahrung seiner Reutralität entgegentritt. Clemenceau hatte geschrieben, Dänemark hebe keinen Stolz, sonst hätte as 1684 nicht vergessen können und wäre aktiv gegen Deutschland ausgetreten. Brandes erwidert, jede Teilnahme Dänemarks am Krieg wäre Bahnsinn gewesen. Keine vernünftige dänische Kogierung würde jemals Deutschland den Krieg erklären. Dänemark werde sich natürlich verteidigen müsse, salls es überfallen würde; zum Angriff sei es aber auherstande.

## Griechensand sehnt die militärische Hilse für Serbien ab,

Br. Bubapest, 2. März. (Eig. Drahtbericht. Atr. Blu.) Der "A Rap" berichtet aus Sofia: Die ruffische Regierung bette neuerbings Griechenland an bas serbische Bündnis gemachnt und die griechische Megierung aufgesorbert, binnen 12 Tagen ein Silfstsrps von 50000 Mann nach Serbien zu senden. Die griechischen Blätter erklären, Griechenland könne Serdien schon deshalb nicht helsen, weil dieses jeht auf die Eroderung Albaniens ausgehe und deshalb wirdenland seine eigenen Interessen in Albanien wahren müsse.

#### Eine Protestnote des bulgarifchen Minister, präfidenten genen die Schädigung durch Minen.

W. T.-B. Cofia, 2. Marg. (Nichtamilich.) Ministerprafibent Raboslamp richtete an bie Gefanbtichaften bon Ofterreid. Ungarn, Rugland und Gerbien eine gleichlautenbe Broteftnote wegen ber Schaben, bie burch bie in ben Bonaugemäffern ausgelegten Minen, welche an bas bulgarifde Ufer angetrieben murben, berurfacht feien. Rachbem bie Rote bie burch biefe Minen verurfachten Opfer aufgeführt bat, folließt fie folgenbermagen; Unter biefen Umftanben wird nicht nur bie Gdiffahrt in ben ermannten Gewässern auherordentlich gefährlich, sondern auch die Ufer-bevöllerung und deren Güter, welche sie am bulgarischen Ufer befiben, einer beständigen Gefahr ausgefest. Inbem ich namens ber Regierung gegen biefe Cachlage proteftiere, habe ich bie Chre, Gure Ergelleng gu erfuchen, fich bei Ihrer Regierung ind Mittel legen gu wollen, bamit Magnahmen gu-gunften ber freien Gdiffahrt und ber Uferbevollferung ergriffen werben, für beren Berlufte bie bulgarische Regierung feine Berantivoriung übernehmen fann.

## Deutsches Reich.

. Der Reicheverband ber Deutschen Breffe gum Tobe Dr. Bermes. W. T.-B. Berlin, 1. Marg. (Richtamilid.) Der Reichsverband ber Deutschen Breffe widmet bem beritorbenen Ministerialbireftor a. D. und Chefrebafteur ber "Rreuggeitung" Dr. her mes folgenden Rachruf: Am 25. Febr. wurde ber ftellbertreiende Borfibende unferes Berbandes, herr Ministerialdirektor a. D. Dr. Juftus hermes, von einem herzichlage ploglich babingerafft. Wit bem hinscheiben bes ausgezeichneten Mannes hat ber Reichsverband ber Deutschen Breife einen ichweren, tiefichmerglichen Berluft erlitten. Mo langjabriger Chefrebafteur ber "Greuggeitung" war er mit ben Bedürfniffen und Beftrebungen ber Preffe vertraut geworben; es war ihm Bergensfache, fich für ihre Berufs. und Stanbesintereffen eingufeben. Gelt Begrunbung unferes Berbanbes feinem Borftanbe und feinem gefchäftsführenden Ausschuffe angehörig, bat ber Berftorbene an unferen Arbeiten ben marmfren und regften Unteil genomman. Er hat feine berborragenben Beiftes- und Charaltereigenschaften, sein umsoffendes Biffen, fein rubiges und

besamenes Urteil und die vornehme Liebenswürdigkeit seines Wesens in den Dienst der Erganisation der deutschen Presse gestellt und sich dadurch um die günstige Entwickung unserer Berufsvertretung unvergängliche Berdienste erwarden. Rach am Aband des 24. Februar hat er in vollster Frische einer Sihung unseres geschäftssührenden Aussichusses derigewohnt und sich lebhaft an den Berhandlungen beteiligt. Die Mitglieder unseres Berdandes perden ihm ein dankbares und verehrungsvolles Andenken bewahren.

\* Die ausländische Bresse auf der Leidziger Wesse. W. T.-B. Leidzig, L. Ränz. (Richaumslich.) heute sind hier etwa lå ausländische Journalisten aus Berlin eingestrossen, am die Resse in Augenschein zu nehmen, darunter Bertveter norwegischer, danischer, amerikanischer, spanischer, italienischer und südamerikanischer Zeitungen und Zeitschriften sawie ausländischer Presseureaus. Herner waren einige Ausstrationsphotographen und Filmoperateure auspesand, um das Geschere gleichzeitig in Bildern sestzuhalten. In Leidzig übernahmen der Borsthende des Leidziger Verlehrsbereins, Prosessa Aush, und einige Borstandsmitglieber

Es murben bie Mehitragen und

gang durch die Stadt siegaden sich die Gäste zur Besichtigung des Bölferschlachtbenkmals. Die Besucher waren den dem Geschenen sehr bestiedigt. — Die Leipziger Wesse ist troh des Krieges von rund 2500 Ausstellern beschiedt, gewiß ein der deutsames Zeichen von der guten wirtschaftlichen Lage Deutschlands.

\* Sozialdemokratische Interpellation über die Kartossel.

Die Respatafte befichtigt und erfautert. Rach einem Rurd-

tenerung in Groß-Berlin. Berlin, 2. März. (Kir. Bln.) Die sozialbemokratische Fraktion hat gestern saut "Borwärts" solgende Intervellation in der Berliner Stadtverordnerensitzung eingebracht: Welche Wahnahmen gedenkt der Wagistrat zu treffen, um auf dem hiesigen Kartoffelmarkt der großen Breisstreigerung entgegenzuwirken, die, wie auch der preußische Winisterialerlaß dom 26. Februar anerkannt, zu einer Ausdenutung des Gublikums geführt habe.

\* Ein sajialbematratischer Stabirat in Berlin, Berlin, 2. Marz. (Atr. Bin.) Der im Stabiratefollegium frei gewarbene Stabirateposten foll bem sozialbemafratiichen Stabiperordneten, Arbeiterfestear Saffenbach, ber in Gewertschaftefreisen geschäht ift, angeboten werben.

\* Der fosialbemofratische Abgeordnete Roste in Lobs. Berfin, B. März. (Ktr. Bin.) Der sozialbemofratische Reichstansabgeordnete Roste ist in Lodz eingetraffen, um sich mit der Arbeiterbewegung in Aussischen bekannt zu machen.

#### Beer und Slotte.

Berlaual. Beränberungen. Angestallt wurden die Bringen des Demannichen Reiches Ratferl Hobeiten: Abdufrahim dastri Wojar des tink. Keldatt als Beut à l. 2. des Larde-Faldart. Neuden der Burt als des Larde-Faldart. Den der der der Koden Batt des Destleut der ihrk. And. als Beut à l. 2. des Carde-Schiken-Bat. De man huab. Oberleut der ihrk. And. als Beut à l. 2. des Leid-Garde-Hagt des Dieleihen find vom 1. Was 1916 ab die auf weitstes zur Dientileistung dei den betreffenden Grsab-Truppenteilen augebassen.

## Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

#### Das Eiferne Kreuz.

Mit bem Eifernen Kreuz 1. Klaffe wurden im Berband des 18. Armeefords ausgezeichnet: Oberfitt. v. Grone, Kom. d. Drag.-Negis. 6 (beaufiragt mit Jührung des Inf.-Negis. 81), Oberfitt. Brent and, Kom. d. Juf.-Negis 88, Wajor Fru. d. dar fiall, Kom. d. Juf.-Negis. 87, Wajor v. Reidhardt, Juf.-Negit. 115, Wajor Herzberg, Kom. d. Bion. d. 18. Armeefords, Wajor Wartens, 2. Adj. d. Gen.-Kommandos d. 18. A.-A., Hawtmann Felix Wichert, Juf.-Negt. 147, Pauptmann Gottfcall, Pion.-Bail. 21.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: der Ersahreserbist Joseph Dillmann aus Miederbrechen; der Reservist Franz Müller aus Limburg; der Reservist Emil Berne aus Rentershausen; der Gesteite Alphons Jeuf aus Lahr und der Königl. Obersandmesser Haudensann d. L. Emil Tehner aus Limburg. Weiter wurde vom Generalkommando des 18. Armeesorps an solgende Angehörige des Hüstlier-Regiments Kr. So das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen: Feldw. Küppel (G. Komp.). Unteross. Schübenmeister (7.), Offiz.-Stellv. Stahf (8.), Einj.-Geft. Hohmann (8.), Unteross. Hebw. Küppel (6.), Einj.-Geft. Heunzerling (11.), Feldw. Hentross. Schöder (10.), Einj.-Unteross. Kangerling (11.), Feldw. Hentross. Hend (8.), Unteross. Hendy (8.), Geft. Schöder (10.), Einj.-Unteross. Döring (R.), Feldw. Arzinger (1.), Geft. Buch (8.), Gest. Schöder (3.), Off.-Stellv. Kray (8.), Off.-Stellv. Giesbach (7.), Geft. Kerrboth (10.), Einj.-Unteross. Heinder (8.), Führerboth (10.), Einj.-Unteross. Kohen (8.), Führerboth (10.), Einj.-Unteross. Keichen (8.), Führerboth (10.), Einj.-Unteross. Heinger (8.), Führerboth (12.), Einstellv. Bestrwann Fischer (11.), Unteross. Keichaus (1.),

— Berlicht ist bester als Nachlicht. Der Land graf Ehlodwig von Gessen auf Schloß Augustenau im Heriesbausen, ein Schwager bes Großberzoglich Deskleunant dem Stade der Großberzoglich Deskleun der Schwager bes Großberzoglich Deskleun (25.) Obsision auf dem westlichen Kriegsschaupsas attachiert ist, bewührte gestern auf einer Jahrt nach Frankfurt a. W. Wiesbaden. Dier unterdrach er die Keise. Mus dem Wiesbaden. Dier unterdrach er die Keise. Mus dem Wiesbaden. Dier unterdrach er die Keise. Mus dem Wiesbaden der Bahrt eine Rillistän der Dahlandprosen, der die Feldunisorm des Regiments der Gardedussords mit großem Pallasich trug, and bielt und nach Kame und woher und wohin der Fahrt forschte. Die Antwort: "Ich din der Dandgraf von Hessen genügte nicht, im Gegenteil, sie schien die Barrouille noch mitramischer zu machen. Es blied dem Landgrafen nichts übrig, als sich zu legitimieren. Es geschaft. Kunmakr konnte der Landgraf ungehindert gehen. Die Batrouille, die, wenn sie eine Legitimation verlangte, jedenfalls durchaus pklichtgemäß handelte, dotte den Gerrn für einen spienlerenden ansländischen Offizier gebalten.

Sanitätshunde. Bir wachen barauf aufmerkfam, des berschiedene Biesdadener Schulen ihren Schülern erlaudt und emofodlen baden, mit Sammellisten vereins für Senitätshunde del unseren wohlhabenden Beitbürgern vorzusprechen. Die Listen sind gedeudt und duch eine entsprechende über sisten sind gedeudt und duch eine entsprechende überschift als Sammellisten des Vereins kenntlich gemacht. Es würde sich aber doch empfehlen, wenn die Schulleiter den Schülern Beglaudigungen mitgeben würden, damit eine mitze besäuchliche Bemutung der Einrichtung unmöglich is.

- Brieffenbungen aus Deutschland nach Belgien und umgefehrt durften bisher nur in deutich er ober frangofifcher Sprache abgefagt werben. Fortan ift für diefen Briefverfehr auch bie Univendung ber flam ifchen Sprache gestattet.

Dienstag, 2. Darg 1915.

Migemeine Oristrantentaffe. Bom Berficherungsamt ift das Boritandsmitglied ber Allgemeinen Oristranfenlaffe, Gieftrotechnifer Muguft 3 edel, gu beren provijorijde m Borfigenben ernannt worben.

Die Berluftlifte Rr. 162 liegt in ber Tagblattichalter. Salle (Mustunftefchalter linte) gur Ginfichtnahme auf.

- Der Biesbabener Stabtbund für Frauenbeftrebungen erjucht und um Aufnahme des folgenden hinmeifes: Um ben meiblichen taufmannischen Angestellten, Sprach- und Mufitfebrerinnen, Gefreidrinnen, Boftbeamtinnen, überhaupt allen im Beruf ftebenben Frauen magrend bes Grieges eine pefuniare Grieichterung gu ichaffen, richtete ber Stadtbund für Frauenbeftrebungen im "Biesbadener Frauenflub", Oranienfrage 15, einen Mittagstijd ein. Trob bes billigen Preifes bon 25 Bf. werben gut gubereitete Speisen in ansprechender Form auf hubich gedecktem Tijch in behaglichem Raum geboten. Alle, die ihre Mahlzeiten bort einnehmen, gollen ber Einrichtung volle Anerfennung. Es ware gu wilnichen, daß diefer Mittagstifch, gu bem Anmelbungen mindeftens einen Tog bor ber boebsichtigten erften Benuhung amischen 12 bis 2 Uhr mittags entgegengenommen werben, in weit ausgedehnterem Rage befannt und benust murbe.

- Deutsches Genefungsheim. Generaloberft v. Reffel, Obertommandierender in den Marten, und Dr. Dr.-Ing. Graf b. Beppelin find bem Chrenausichus ber Genefungsheime für Angehörige ber österreichisch-ungarischen und ottomani-schen Armee und Marine (Sib Wiesbaden) beigetreien.

- Der 2. Mütterabend bes "Lehrerinnenbereine". Ant Sonntag veranstaltete ber "Lehrerinnenverein für Raffau" in ber Aula bes Lyzeums 1 ben 2. Mutterabend, gu bem die Mutter ber Rinber aus ben ftabt. Bolfsichulen eingesaben waren. Die Beranstaltung war fo gut besucht, daß die vorhandenen Blähe nicht ausreichten. Im Mittelpunkt stand ein längerer Bortrag von Fraulein Irma Schmidt über des Schickfalber Deutschen in Rufland nach Musbruch bes Arteges. Die Bortragenbe fprach aus eigener Erfahrung, ba fie felbit mabrend ber Ferienreife gu Berwandten in Rugland bom Ausbruch des Krieges überrajcht und drei Monate dort gurudgehalten wurde. rollte Bilder bon erschütternder Tragif. Fami Familienbäter wurden auf der Strafe verhaftet, ohne dag man ihnen erlaubte, von ihren Angehörigen Abichieb zu nehmen. Beim Transport ber Gefangenen in die weit entfernten Aufenthaltsorte verfuhren ruffifche Beamte oft mit größter Graufamfeit; Die Radite mußten die Gefangenen teilweife ftebenb in fcmubigen, moraftigen Sofen zubringen, auf frante ober alte Leute wurde nicht die geringfte Rudficht genommen, ihrer Geldmittel murben fie berauht, und wenn fie auf Bahnhofen ihr absichtlich ichlecht zubereitetes Effen aus einem gemeinfamen Geichter zu fich nehmen mußten, fo bieg es: "Da feht, wie die hunde faufen! Dabei wurde ihnen fortwährend gefagt, mit Deutschland fei es gu Enbe, Die Ruffen feien bis Berlin und die Frangofen über ben Rhein gezogen! Der Bortrag fand lebhaften Beifall. Der übrige Teil des Abends murbe burg die Bortrage von Liebern und Kriegsbichtungen ausge-

fullt; Die lesteren trug Fraulein ban Riebelt bor. Unter ihrer Leitung fang auch ein Mabenempor ber Boltefchule einige aufprechende vaierlandifche Lieber und Fraulein Lilli Drad, bon ihrer Lehrerin Fraulein Rrang am Rlabier begleitet, trug einige Lieber bor, Die lebhaften Beifall bei ben Bubbrern fonden. Das gemeinjam gefungene "Rieberlandische Dankgebet" beschloß die Geter. Da nach bem Besuch zu schliegen, biefe "Mitterabende" ftarfen Antlang finden, wird ber "Lebrerinnenverein" noch meitere folgen laffen.

Rönigl, Rlaffenletterie. Bor turgem erft fonnten wir ole einen gwar fleinen, aber immerbin intereffanten Beweis für die Zuberfichtlichteit und die wirtichaftliche Rraft weiter Rreife ber Beballerung Die Ruhe und Gelaffenheit anführen, mit der die Spieler ber preugtich-fübdeutichen Rlaffenlotterie ifre bereits für die zweite und die folgenden Riaffen por Beginn bes Erieges bezahlten Ginfobe mahrenb ber Unterbredjung der Lotterieziehungen von August 1914 bis Februar 1915 in den Sanden der Berwaltung belaffen hatten, indem fie nur mit Ungebuld auf ben Wieberbeginn der Ziehungen warleien. Diefer ift ingwischen erfolgt; bie zweite Rinfe ift am 12. und 18. Februar d. J. gezogen worden, die Ziehung der dritten Klasse steht für den 12. und 13. März d. J. bevor. Wie wir hören, hat fich ber Abfat ber Lofe gur zweiten Riaffe, obmohl eine fehr große Babl ber Spieler gurgeit fern von ber Beimat weilt, weit über ben Erwartungen gehalten, mit denen nach dem Kriegsausbruch gerechnet werden mußte. Intereffant ift babei und ein Beweis fur bie Beliebtheit unferer Maffenlotterie, bag auch unfere tapfaren Krieger in ben Schutzengraben in zahlreichen Fallen die Erneuerung ihrer Lose nicht bergessen, sondern die Einkölung ihrer oft schon seit Jahren gespielten Aummer rechtzeitig, sei es selbst, sei es burch ihre Augehörigen, betrieben haben. Aber auch die Nachfrage nach Rauflofen, alfo ber Singutritt neuer Spieler, ift ungefahr in gleicher Sobe geblieben wie bei ber vorangegangenen, unter riedlichen Beitverhaltniffen abgespielten Lotterie. Die biesmalige Erneuerung der Loje gur dritten Rlaffe fowie die Abhebung der Freilofe diefer Rlaffe bat bei Berluft bes Anrechts bis fpateftens nächsten Montag, abends 6 Uhr, zu erfolgen.

— Aleine Astizen. Die Ausstellung "Deutsche Wode" im Soule Abeinstraße 47 erfreut sich eines regen Besuchs und findet viel Anklang. Pis zum nächten Sonntag sind wieder eine Reibe neuer Robelle, Meider und Ausen fertiggestellt. Die Besichtigung ist frei für jedermann.

## Cette Drahtberichte.

Die Befdiefung ber Darbanellen. Der Bericht ber englifden Abmiralität.

Br., Rotterbam, 2. Marg. (Gig. Draftbericht. Rir. Bin.) Rach einer Reuterbepefche bom 27. Februar gibt bie eng. lifde Abmiralität folgendes befannt: Bei ber Befchiefjung der Darbanellenforts am 25. Februar murben vier Forts Gingang vom frangofisch-englischen Geschwader gum weigen gebracht. Darauf wurden vier englische Meilen der Meerenge von Minen gefäubert. Am 28. Februar fuhren drei Schlachtschiffe in die Meerenge und beschoffen das Forts Dardanus. Es wurden Lanbungstruppen bei Rum-Rale und Seb-ul-Bahr ausgefchifft, welche bie Bernichtung ber Foris vollen beten. Die Geschütze bes Forts am Gingang ber Meerenge wurden

ebenfalls vernichtet. Unfere Berlufte betragen bier Mann, acht Mann verwundet.

#### Bergögerung burch Sturm.

Br. Amsterbam, 2. Marg. (Gig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Reuter melbet aus London: Die Operationen in ben Darbanellen murben burd Sturm bergogert.

#### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

z. Mirz, S Uhr vormittags. 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = massig, 5 = friech, 6 = stark, 7 = steif, 8 = starmisch, 9 = Starm, 10 = starker Sturm.

Beob- achtungs- Station.	Barom.	Winds. Biching aStarke	Wetter	Therm. Celanas	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung nStärks	Wetter	Therm.
Berkum Hamburg Swissemände Kenntl Aachen Hamsuver Serlin Dressen Ereslau Ereslau Retz, Frankfurt, M. Karisruhe, B. Winches Lunppitze Valencia	748.4 748.4 714.9 746.4 750.7 749.2 750.7 759.0 759.7 759.6 759.7	WSW4 8W3 WSW1 WSW4 8W5 8W5	walkig bedeakt Schnee sedeakt welkig bedeakt	+0.1008191	Soilly Andreas Aberica Littleh Vissanges Christianaund Skages Kopenhages Stockhelm Haperanda Petersburg Warschall Hom Ilom Lorent Soydiefjord	748,1	B 53.8	wilkig Dunst	00

Beobachtungen in Wiesbaden.

The state of the s	And in concession, where the		AMERICAN PROPERTY.	
1. Miles	7 Uhr	2 Uhr nashm.	9 Uhr absoda,	Mittel.
Barjmeter auf 0° und Normalsenwere darometer auf dam Moereapiegei Tharmometer (Celsius) Dunstepannung (mm) Relative Fenchtigkeit (%) Wind-Richtung und Stärke Niederschisgehöhe (mm) Höchste Temperatur (Celsius; &S.	737.9 745.11 8.3 4.6 80 8W 3 0,5	788,9 748 8 5.0 5.2 43 N.3 4.0 Miedriget	7:0.2 750.8 2.8 3.7 60 NW 6 0.3 Tempers	7338 749.1 8.4 8.9 63,0

Wettervoraussage für Mittwoch, 3. März 1915 von der Meteorologischen Abteilung des Physikat. Vereins zu Frankfurt z. M. Wolkig, meist trocken, nachts kalter, westliche bis nord-

westliche Winde. Wasserstand des Rheins am 2. Mirs





"Auch als Liebesgabe im gelbe begehrt!"

## Handelsteil. Reichsbank-Ausweis.

Der nachfolgende Ausweis der Reichsbank vom 27. Febr. steht im Zeichen der Ultimoansprüche. Bei dem Vergleich mit der entsprechenden Zeit des Vorjahres ist es erfreulich, festzustellen, daß sich eine reguläre wirtschaftliche Entwickelung erkennen 1881. Der Goldbestand ist in der letzten Bankwooke, die nur vier Tage umfaßt, um 16.3 Millionen Mark auf 2270.6 Mill. Mark gestiegen, was als rocht befriedigend Lezetehnet werden Mark gestiegen, was als recht befriedigend bezeichnet werden Auf die Anforderungen des Ultimo ist die Erhöhung kann. Auf die Anforderungen des Utsatio is des Vorrats an Darlehnskassenscheinen bei der Reichsbank um 28.2 auf 208.7 Millionen Mark zurückzuführen. Insgesamt haben die Darlehnskassen neu per Saldo 49.4 Millionen Mark ausgeliehen, mit dem Ergebris, daß ihre Forderungssumme sich auf 758.7 Millionen Mark erhöht hat.

Forderungssumme sich auf 758.7 Millionen Mark erhöht hat.

Die gesamte Kapitalsanlage der Bank ist um
76.5 Millionen auf 4156.5 Millionen Mark gestiegen. Mit dem
Anwachsen der Gesamtanlage um 161 Millionen Mark zur
gleichen Zeit des Vorjahres ist deshalb ein Vergleich nicht
chne weiteres möglich, weil die Lombardansprüche jetzt in
der Hauptsache nicht die Reichsbank, sondern die Darlehnslassen belasten. Bei Betrachtung der bankmäßigen
Deckung (Wechsel, Schecks und diskontable Schatzanweisungen) ergibt sich eine gewisse Übereinstimmung mit
dem Vorjahre. Diesmal ist eine Zunahme um 67.8 Mill. M.,
im vorigen Jahre eine solche um 79.3 Mill. M. zu verzeichnen.
Die bankmäßige Deckung enthielt damals aber noch keine Die bankmäßige Deckung enthielt damais aber noch keine Schatzenweisungen. Der Notenumlauf erhöhte sich in Schatzanweisungen. Der Notenumlauf erhöhte sich in diesem Jahre um 227.4 Millionen und im vorgen Jahre um 219.3 Millionen Mark, Bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten ist die Verminderung um 142.3 Millionen Mark ledig-lieh der Abhebung von Privatguthaben zuzuschreiben. Im vorigen Jahre betrug die Abnahme dieses Kontos 131.6 Mill.

Die Verschlechterung der Golddeckung der Noten in der letzten Bankwoche um 1,9 Proz. auf 46.7 Proz. ist gering gegenüber der Verschlechterung in der gleichen Zeit der Vorjahre. Sie betrug nämlich Ende Februar 4914 10.9 Proz., Ende Februar 1918 6.4 Proz. und Ende Februar 1912 7.3 Proz. Die Deckung der Noten durch den gesamten Barvorrat ist von 53.8 auf 53 Proz. zurückgegangen. Die Deckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold hat sich fast gar nicht verändert; sie beläuft sich auf 35.2 Proz. gegen 35.4 Proz. Die Zunahme des Notenumlaufs ist hier durch die Abnahme der täglich fälligen Verbindlichkeiten und den Zuwachs an

GOM 188t Subgegnerien worden.	gegen die
Aktiva.	1015 Vorwoche
	2314 255 000 1 11 266 000
Metall-Bestand	2 270 632 000 - 16 351 000
darunter Gold	
Reichskassen-Scheine und Darlehm-	216 020 000 + 27 122 000
kassenscheine	6 194 000 - 24 971 000
Noten anderer Banken	
Wechselbestand, Schecks und disk.	4 094 624 000 + 67 844 000
Schatzanweisungen	43 349 000 + 5 883 000
Lombard-Darleben	18 497 000 + 2 785 000
Effekten-Bestand	189 275 000 - 4 905 000
Sonstige Aktiva	102210000
Passiva.	*******
Grund-Kapital	180 000 000 (anver.)
Reserve-Fonds	74 479 000 (unver.)
Noten-Umlauf	4869704000 +227351000
Depositen	
Sonstier Passiva	176 504 000 - 0178 000

#### Banken und Geldmarkt.

Wiener Börse. Wien, 2. Marz. Die Borsenmakler zeigen an, daß sie von heute an ihre Tätigkeit derart wieder aufnehmen, daß sie Kauf- und Verkaufaufträge in ihren Wohnungen entgegennehmen. Um eine tunlichst einheitliche Kursvermittlung zu erztelen, wurden nach Berliner Vorbild jedem Makler bestimmte Papiere als Tatigkeitsgebiet zugewiesen,

#### Industrie und Handel.

\* Leipziger Rauchwaren-Ostermesse. Diese Messe beginnt, wie bisher, acht Tage nach Ostam, also diesmal am 11. April, und dauert drei Wochen. Man erwartet nicht nur die inländischen Kunden, die ihren Enkauf auf der Messe zu besorgen pflegen, sondern rechnet auch auf zanlreichen Besuch ausländischer Käufer aus den befreundeten und neu-tralen Ländern. Vermutlich werden diese Einkäufer auch den Bedarf feindlicher Länder, der trotz des Krieges in starkem Maße vorhanden ist, mit zu decken suchen.

\* Erhöhung der Bierpreise in Württemberg. Wie Stuttgart unter dem 28. Februar geschrieben wird, hat der württembergische Brauereiverband vom 1. Mai ab den Bierpreis für ein Hektoliter einfaches Bier um 8.35 M. und für Spezialbier um 4 M. erhöht. Von den Wirten soll für jedes Glas Bier, und zwar ohne Unterschied des Maßinhaltes, ein Zuschlag von 2 Pf. genommen werden. Den Wirten, die sich dieser Anordnung widersetzen, soll kein Bler mehr ge-

XX Bremer Vulkan. Bremen, 1. Marz. Der Aufsichtsrat der Bremer Vulkan-Schiffbau- und Maschinenfabrik, A.-G., beschloß, für das abgelaufene Geschältsjahr eine Dividende von 11 Proz. (wie i. V.) zur Verteilung zu bringen, 1707 093 M. (1099 313 M.) zu Abechreibungen zu verwenden, ferner 75 000 M. als Kriegsrücklagen zurückzu-stellen und 98 690 M. auf neue Rechnung vorzutragen,

XX Joh. C. Tecklenborg, A.-G. Geestemünde.

 März. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Joh. C.
 Tecklenborg A.-G. wurde beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 10 Praz, auf das um 1 Mill. M. erhöhle Aktienkapital bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen,

Das Belgische Stahlwerkskonter hat für alle Erzeugnisse der "Voss. Zig." zufolge eine durchschnittliche Preiserhöhung von 15 bis 20 Proz. vorgenommen,

\* Erhöhung des Preises für Hefe. Der Verband deutscher Proshele-Fabrikanten hat vom 1. Marz ab den Grundprets für Hefe um 9 Pf. das Pfund erhöht.

= Gute Beschäftigung in der Schokoladenindustrie. Die Vereinigung Deutscher Zuckerwaren und Schokolade-fabrikanten e. V. (Sitz Würzburg) stellte in letzter Sitzung des Gesamtvorstandes zu Leipzig fest, daß samüliche Fabri-kale (außer Schokolade, Keks usw.), insbesondere auch Zuckerwaren, große und immer noch steigerungsfähige Bedeutung für Heereslieferungen sowie namentlich für den Liebesgabenversand an die Truppen, Lazarette usw. gewonnen haben; die Industrie ist daher dauernd gut beschäftigt,

#### Marktberichte.

\* Berliner Großhandelspreise für Speisekarloffeln. Im Berliner Kartoffelgroßhandel wurden vom 25. bis 27. Februar

folgende Preise (für 100 kg gute, gesunde Ware, ab Berliner Bahnhöfen) gezahlt: Dabersche Kartoffeln 11 bis 11.50 M.; Magnum bonum 11 bis 11.50 M., Woltmann 10.50 M. (Ham-burg-Lehrter Bahnhof 11 M.), Silesia und andere runde weiße Speisekartoffeln 10.50 M. (desgl.). Die Zufuhren genügten noch immer nicht der Nachfrage, die Preise gingen deshalb wester in die Höhe

Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt

vom 1. März. (Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts.)

١.	The second secon	Will or company you	The same of the sa	Tank be	weter	
Г		Wiesbs		Frankfurter Preise.		
ı	Ochsen.	) stend	schlacht gewicht	pewinits.	dekinsht- grwicht.	
ı	Vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge-	Par50kg	Per 50kg	Persokg	Purttikg	
ı	nogen haben (ungeloonte)	53-55	90-101	5468	100-108	
١	Junge, fielschige, nicht ausgellissess	50-54	88-94	80-68	94-97	
١	MEG. genährte ig. u. gut genanree att.	-	-	47-50	67-93	
ı	Bullen. Yollfl, ausgewachs, hehst Schlachtw.	48-50	80-86	50-58	85-93 80-84	
ı		-	-	45-49	80-84	
١	Mas.genährtejüng.u.gut genährteält. Färsen und Kühe.	1		15	4	
ı	States anguage Para bobs Schlachtw.	30-54	87-96	47-52	00-05	
١	Volld, ausgemistete aune nochseed Schlachtwarts bis zu 7 Jahren	40-45	75-63	41-13	82-68	
ı	Aeltere ausgemäst. Kübe u. wenig gut entwickelte jüng. Kübe u. Farsen	44-48	85-92	40-45 30-56	77-87 60-72	
ł	Maßig genährte Kühe und Färsen Gering genährte Kühe und Färsen .	=	=	23-39	50-95	
1	Kälber.		1		1	
1	Doppellender, feinste Mass	=	=	=	=	
1	Feinste Mast-kilber Mittlere Mast- und beste Saugkälber Geringere Mast- u. gute Saugkälber	85-86 45-80	95 - 97 75 - 63	55-60	93-100 88-00	
1	Geringere Saugkalber	-	-	-	-	
1	Schafe.	45	94	49	105	
1	Mastlämmer u. jüngere Masthämmel Geringere Mastalämmel und Schafe	-	=	45	90	
1	Actore Masthiumel, gering, Mast- lämmer u. gut genährte ig. Schafe	-	-		-	
1	Magig genührte Hämmel und Schafe (Meruschafe)		-	-	-	
	Schwelne.				103-104	
	Vollfleisch, bis zu 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew.	75-79 74-78	95-100 16-100	R5-86	108-108	
	Vollfleisch über 135 kg Lebendgewicht.	35	=	8586		
	Fleischige unt 100 kg Lebendgewicht Unreine Sauen u. geschnittene Eber	10-10	95 - 90	80 -87	100-100	
	Am Wiesbadener Schlachtvie	a barra mar et a	wurde	m aufg	otrieben:	

Am Wieshauener Schlächtvielmarkt wirden angeste absen 41. Bullen 20. Kübe und Fársen 205. Kälber 200, Seb ihweine 863. Von den Sohweinen wurden verkauft zum Prei D. Mr. 33 Stück, 29 Mk. 56 Stück, 28 Mk. 40 Stück, 26 Mk. 27 Marktverlauf: Bei ruhigem Goschäftsgang ausverkauft

Am Frankførter Schlachtvichmarkt betrug der Auftrieb von Rindera 1300 Ochsen 195, Bullen 55, Kühen 1984, Kalbern 598, Schafen 138, Schweinen 2276. — Marktverlauf. Schweine missig-wenig Ucberstand, sonst flotter Handel, ausverkauft.

#### Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Dauptidriftleiter: M. Degerborft.

Berantwortlich für ben politischen Teil: A. Orgerborft: für den Unterbaltungstril. S. D. Ranendorft, für Rachtichen und Wieddeben und den Rachbarbesirfen J. B.: D. Diefendacht: für "Gerichesauf": D. Diefendacht für "Gerichesauf": D. Diefendacht für "Gerichesauf": D. Diefendacht für "Gerichesauf": E. bosacke, für den Andeiseit; W. C. Herindes und den "Beiertofen": E. losacker, für den Andeiseit; W. C. für die Angeigen und Reflamen: D. Donnauf: Auntsch in Wieddaden.
Drud und Berlag der E. Schellendach sein Dol-Buchbrufern in Wieddagen.

Coredftunbe ber Gdriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

ator

Abend Ausgabe. Erftes Blatt.

weltberühmt, empfiehlt in Flaschen u. Siphons "Bierkönig"

Wiesbaden. Herrnmühlgasse 7.

Telephon 887.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

## Antliche Anzeigen

Befanntmachung Lette Sols - Berfteigerung bei Rigrenthal.

Donnerstag, ben 4. Mars b. 38., bormittags, foll im Diftrift Geished, amifden bem Forfthaus Klarenthal und ber Anritrage, an Ort und Stelle bersteigert werden: 1. 6 Eichenstamme mit zusammen

2. 63 Mutr. Gichen - Bfostenhols. 2.20 Min ling. 3. 800 Mint. Buchen - Scheit- und

4. 550 Nutr. Giden Scheit und Knuppelhols. 5. ca. 8000 Buchen. u. Gichen Bellen

5. ca. 8000 Buchen. u. Gichen-Wellen Das Holz lagert an guter Abfahrt. Busamment. bormittags 10½ Uhr bor Klouer Marenthal. F 297 Biesbaben, den 26. Februar 1915. Der Magistrat.

## Befanntmachung.

Wittwach, ben 3. März 1915, werde ich öffentlich meiftbietend zwangs-weise gegen Barzahlung bertietgern: deife gegen Batzadlung verlieigern:

1. um 10 Uhr vorm, am Güterbahnbef: 1 Vferd. 1 Umzaunung, veriched. Karven u. Kollen, 1 Oreal,
verich, Vferdegeschiere u. verichied.
Dandwerfdseug. (Berfammlung der
Käufer um 9.50 Uhr am Gingang
des Güterbahnhöfd.)

2. Uhr nachmitt. Hortfehung
im Pfiniblofale Viorikstraße 7:
1 Kovierverse, 1 Thefe. 1 Kassenichrant. 1 Schreibnigfaine, ein
Cofa, verschied. Gastanden, ein
Doppelpuit u. a. m.

Bobelbuit u. a. m.
B. Ilm 3½ Ilhr ebenba: 1 Büfett.
1 Schreibtifch. 1 Chavielongue, ein
Sonibberbed, 1 Arebena. 1 Spiegelichaant u. a. mehr: anichiefend ichant u. a. mehr; anschließend um 4. Abe in der Mainger Straße: derschiedene Blumensorten.

Berfteigerung zu 1 und 2 bestimmt. Biesbaben, 2. Rärz 1915. Richter. Gerichtsbollsieher, Oranienstraße 48, 1.

Befanntmachung.

Mittwoch, ben 3. Marz er., mittags 12 Uhr, berfieigere ich im Saufe Helenenstraße 6 bier: 1 Brunt, ein Spienel., 1 Bücher. u. 1 Büscheiche., 1 Büsett, 2 Schreibtische, 1 Garniur, best. in Sofa u. 6 Stühlen, 1 Salou-tisch, 1 Vertife, 1 Kom., 1 Kinner-tisch, 1 Vertife, Rarussell-Vorhänge u. a. mehr öffentlich preikhistend u. a. mehr öffentlich preikhistend u, a. mehr öffentlich meisthietend ammobineile gegen Barzablung.

Landberfer, Gerichtsvollzieher. Dorfftraße 12.

# Befanntmachung.

Mittreed, ben 3. Mars 1916, nach-mittags 3 Mhr, merben in bem Sonie

## Neugasse 22

dahier:

1 Büfett, I Bücher-, I Gisschrant,
1 Schreibtich, 4 Betten, Aleiber, n.
Spiegelscheinfe, I Alavier, Baschframmoben, Rachtische, Danbeuch,
halter, Etagere, Spiegel u. Bilber,
I Babessen mit Wanne, Labenthefen, Schansenstergestieste u. din.
Damenhilte, sowie I Bilbard nebst
Bubehör n. sankinge fleine Wirtichasiskagenenkände n. a. mehe
sysemilich zwangsweise gegen Barjahlung benjteigert. Beruchgerung
erikveise bestimmt.
Wiesdichen, den L. Wärz 1915.
Dabermann, Gerichtsvollgieber,
Balluser Straße 12.

#### Kurhans-Veranstaltungen am Mittwoch, 3. März.

Abonnements - Konzerte. Städtisches Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeinter. 1. Ouverture z. Operette "Banditen-

streiche" von F. v. Suppe. Malaguena, spanischer Tanz von M. Moszkowski,

3. Du bist die Ruh, Lied von

4. Ballettmusik von A. Luigini, 5. Ouverture zur Oper "Die Ent-fobrung aus dem Serail" von W. A. Mozart.

Air von J. S. Bach.

Fantasie aus der Oper "Die ver-kaufte Braut" von F. Smetana.
 Radetzky-Marsch v. Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister W. Sadony. 1. Einzugunarsch von M. Jeschke. Ouverture zur Oper "Titus" von

W. A. Mozart. Cavatine von J. Raff.

H. Blankenburg.

Carmen-Suite Nr. 1 v. G. Bizet,

Polonase in A-dur von F. Chopin. Standchen von F. Schubert.

Ballettmusik aus der Oper "Der Prophet" von G. Meyerbeer. S. Prinz Eitel Friedrich-Marsch von

Weltschlager in 2 Akt. Künstler-Orchester.

# Segall Langgasse 35, Ecke Bärenstr.

Konfirmation- und Kommunion-Kleider

in neuen modernen Fasons

2500

Das neue Haus

für bessere Damen-Kontektion.

Meritzstrasse 6. Täglich abends 8 Uhr:

Grosses Künstler-Konzert.

der Freudenberg'sehen Hauskapelle.

Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II. im Festsaul der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8,

## Patriotisches Konzert

zum Besten bedürftiger Angehöriger der im Felde stihlenden Kameraden und der Armee Hindenburg. — Mitwirkende: Die Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 3 aus Mainz unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Julius Klippe, Frl. Marta Bommer, Kgl. Opernsängerin, das Schuh'sche Männer-Quartett

und Herr C. Friedenberg, Rezitationen.

Vorverkauf an den durch Plakate bekanntgemachten Stellen.

## Stod- u. Shirmfabrit

W. Renker, Clarititr. 32. Meharieren und Hebergieben ichnell und billig. - Telephon 2201.

Stahl-Matratzen 12 Sorten nach Mass, v. Mk. 12 .- an.

Gustav Wollath, 46 Friedrichstrasse 46.

## Offene Anfrage!

Wird es nicht möglich sein, daß der vierzehnjährige ungarische Geigenvirtuose

#### Duci Kerekjarto

der am letzten Donnerstag im Kasino so wunderbar gespielt hat, ein zweites Mal hier

Mehrere Konzertbesucher.

Morgen 6 Uhr Marktkirche Mittwochs-Konzert.

Margarete Dietzer-Hüttel Kgl. Sachs, Hofopernsangerin a. D. Margarete Rawack

Violinvirtuosin aus Berlin. Programm à 10 Pf. berechtigt zum Eintritt. Reinertrag für das Rote Kreuz.

Letzter Tag!

Lustspiel in 3 Akten.

Ab Mittwoch: Neuer Kriegsbericht.

## Wanda Treumann

Viggo Larsen in Lady Glane. Drama in 3 Akten.

#### Ferner: Das Gelübde

#### Muthracit, Giformbrifeiten. Bechenfofe

liefert prompt frei Saus Friedrich Lautz, Abrechtstraße 26. Telephon 444.

# Ofen – Herde

unter Garantie für tadelloses Brennen, sowie Backen der Herde in großer Auswahl zu Ausnahmepreisen..

Ersatzteile, Roste aller Art, Wasserschiffe.

Hochstättenstraße 2. Tel. 1828.

#### Brennholz,

furz geschnitten und grob gespalten, Buchen per Str. 1.40 Mt., Tannen per Str. 1.50 Mt., Anzündeholz, Tannen, sein gespalt. Str. 2.30 Mt., Ennen, sein gespalt. Str. 2.30 Mt., embriehlt Will. Dehmann, Sebanstraße 5. Televisn 946. 222

25 Liter in ichwarger Blechkanne, u. ein Schland 880/120 Erovotnie wurden am 23. Febr. bei mir ge-itoblen. Wer bavon etwas weiß, wird gut belohnt. Womberger, Abolfgallee 40.

Mehr. hundert Baar Stiefel für herren, Damen, Konfirm, n. Rind, weil Gingelbaare, ju febr billiacu Broifen Reugaffe 22, 1 Stiege.

Calattartoffeln,

geibe Mänschen, p. Str. 10 Kf. ab Darurfladt. Beitell, gegen Nachnahme. Angeb. u. A. 270 a. d. Lagbi. Berlag.

in Flaschen ber Liter 26 Bf. wird noch von einem Gutsbesiger täglich fret Haus abgegeben. Trodenflitterung Michigarianenien können fämiliche landwirtschofit. Produkte, Lartoffeln usdr. beziehen. Werte Aufträge unter D. 983 an den Tagdl.-Verlag.

## Bronchial-Mithma Berichleimung

Spegial-Behanblung feit über 20 Jahren mit belannt nadnveislich überrafchenb fcnellem beftem Erfolg. D. Schlamp, Apothefer, Raifer-Friedrich-Ring 17, Bart.

Bogu noch Bornen faen. Wosu wosu.

# Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterrocke etc. Massanfertigung sofort.

Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470.

Kreuz-Pfennig<sup>o</sup> Marken auf Brigfen, Karton



## Einquartierungen

weiben iebergeit übern, an 2,50 gpt. "Bater Abein", Bleichstraße 5. Erstes u. ält. Institut am Platze für

Gesichtspflege! Palten, welke Haut, Gesichtshaare

werden entfernt unter Garantie. Frau E. Grennu, Kirchgasse 17, L. Stock.

Rolladen-Reparatur-Berfftatte Göbenftraße 7, Schott. Telephon 4491.

Amerifaner, Deutsch studierend, mochte Sprackenaustaufch Luger bummtraße 2, bei Flehmig. Jang. fräftigen Sausburichen

Radiahver) für fefert gefucht, mögl. von austvaris, Koft u. Logis Haufe. Stiftstraße 20, im Laben. Der feldgraue Soldat,

Det seingtalle Soldal, ber Sonntagnachmittag im binteren Rerstal auf einer Bant ben braunen Rerstal auf einer Bant ben braunen Rarbermuff gefunden, wird gebeten, benfelben geg. Belobnung absugeben Eftenbogengafie 10, Laden.

Arme Monatkfran berl. Bortem. mit Mietgeld. Langgaffe 5, Laden. Gold. Redolffsen, schwarz eingelegt. m. Doppel. Bhotogr., berl. G. Belohn absug. Aah. im Logbl. Beelag. Se Berloren eine Lorgnette mit gold. Rette am Freitag von Luxemburgftraße bis Kurhaus. Absugeben Luxemburgftraße 5, Dodhyartere.

Bertaufdit im Luge Kranff. Bliesh. Sonntag ein Baset. Raberes Lagbl. Bibeigitelle, Bismardring 19.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heirats-Anzeigen Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner

Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 21,

## Familien-Radrichten

K 112

#### Johannes Peters Elisabeth Peters geb. Schmidt

Vermählte. Kriegstrauung 1. März 1915.

Ihre Kriegstrauung beehren sich anzuzeigen: Bernhard Altmnier

Helene Altmaler, geb. Drachmann Wiesbaden. Flörsheim z. Zt. im Felde.

Um 28. Februar ftarb meine liebe, gute Frau, unfere liebe gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter Schwägerin und Tante,

## Fran Inife Dadischeck

geb. Illfrich,

im 45. Lebensjahre. 3m Ramen ber

trauernben Sinterbliebenen: Indmig Dadifcheck, Briefträger,

und Rinder.

Die Beerbigung finbet am 3. Mars, nochm. 31/2 11hr, auf bem Gubfriebhof ftatt.

## Nachruf!

Geftern vormittag verichied fauft nach breitägigem, ichwerem Beiben unfer langjahriger hotelangestellter, Aupferpuper

im Alter bon 63 Jahren.

In ben 19 Jahren, in welchen er in unferem Betriebe tatig war, hat er sich sets als ein Borbild frengster Pflichterfüllung und steten Fleißes erwiesen. Wir betrauern seinen Deinigung auf das tiefste und wird er in unserer Erinnerung sortleben als bas Bilb eines mabrhaft guten, treu anhanglichen Menichen. Chre fei feinem Angebenten!

> Ed. & Chr. Bedel, hotel Metropole.

Wiedbaden, 2. Marg 1915.